Abend-Ausgabe

77. Jahrgang. Nr. 334 — Donnerstag, 24. November 1932

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Drahtanschrift: Nachrichten Dresden. Fernsprecher-Sammelnummer: 25241. Nur für Nachtgespräche: Nr. 20011. Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle: Dresden-A. 1, Marienstraße 38/42

Bezugsgebühr bei täglich zweimaliger Zustellung monatlich 3.20 Mk. (einschließlich 70 Pfg. für Trägerlohn), durch Postbezug 3.20 Mk. einschließlich 56 Pfg. Postgebühr (ohne Postzustellungsgebühr) bei 7mal wöchentlichem Versand. Einzelnummer 10 Pfg. Anzeigenpreise: Die einspaltige 30 mm breite Zeile 35 Pfg., für auswärts 40 Pfg., die 90 mm breite Reklamezeile 900 Pfg., außerhalb 350 Pfg. abg. Krisenabschlag II. Tarif. Familienanzeigen und Stellengesuche ohne Rabatt 15 Pfg., außerhalb 25 Pfg. Offertengebühr 30 Pfg. Auswärtige Aufträge gegen Vorausbezahlung.

Druck u. Verlag: Liepsch & Reichardt, Dresden. Postscheck-Kto. 1068 Dresden. Nachdruck nur mit deutl. Quellenangabe (Dresdn. Nachr.) zulässig. Unverlangte Schriftstücke werden nicht aufbewahrt

Vor der Entscheidung des Reichspräsidenten

Schriftliche Antwort an Adolf Hitler

Berlin, 24. Nov. Wie wir erfahren, ist die Entscheidung des Reichspräsidenten dahin gefallen, daß die Antwort an Adolf Hitler schriftlich erfolgen soll. In politischen Kreisen wird erwartet, daß die Antwort im Laufe des späteren Nachmittages übergeben wird, und zwar in der Form eines Schreibens des Staatssekretärs Dr. Meißner, da auch das gestrige Schreiben Hitlers an den Staatssekretär des Reichspräsidenten gerichtet war.

In der Umgebung des Reichspräsidenten weist man darauf hin, daß Hitler dem Versuch, ein Kabinett mit parlamentarischer Mehrheit zu bilden, ausgewichen sei, während anderseits der Vorschlag Hitlers starke Schwierigkeiten in sich trage. Hitler soll vorgeschlagen haben, der Reichspräsident solle ein Kabinett mit Hitler an der Spitze ernennen, und zwar ohne die Parteien vorher zu befragen. In dieses Kabinett sollte dann eine Reihe von prominenten Führern der Parteien von vornherein mit einbezogen werden. Das Kabinett würde dann von selbst eine Mehrheit im Reichstage finden. Dieser Vorschlag erscheint in diesen Kreisen

nicht als durchführbar, weil der Präsident bekanntlich schon erklärt hat, er könne Hitler nicht an die Spitze eines Präsidialkabinettes stellen,

und weil die Parteien es nicht gestatten würden, daß wirklich maßgebende Führer in dieses Kabinett einträten, ohne daß die Parteien vorher gefragt würden. Die Verhandlungen mit den Parteien seien also auf keinen Fall zu umgehen.

In unterrichteten Kreisen verlautet, daß der gesamte Schriftwechsel zwischen Hindenburg und Hitler alsbald nach Abschluß der Krisentage veröffentlicht werden soll.

Da in der Berliner Morgenpresse erneut davon die Rede ist, daß der Herzog von Koburg gestern vom Reichspräsidenten empfangen worden sei beziehungsweise einen Besuch im Büro des Reichspräsidenten abgestattet habe, wird von zuständiger Stelle erneut mit allem Nachdruck erklärt, daß der Herzog von Koburg in keiner Weise in irgendeine Verbindung weder mit dem Reichspräsidenten noch mit Staatssekretär Meißner noch mit Oberst v. Hindenburg getreten ist.

Eine Erklärung der Nationalsozialisten

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 24. Nov. Die Mitteilung, daß die einschränkenden Vorbehalte des Reichspräsidenten bei dem Auftrag an Adolf Hitler zum Versuch einer parlamentarischen Mehrheitsbildung von den Parteiführern in den Einzelbesprechungen mit dem Reichspräsidenten bereits zugestanden worden seien, bezeichnet das Berliner Organ der NSDAP., der „Angriff", als unzutreffend. Das Blatt schreibt: „Wie unsinnig diese Behauptung ist, erhellt schon daraus, daß dann ein Auftrag an Hitler, diese Einigung herbeizuführen, ja überflüssig und sinnlos gewesen wäre. Zudem ist es ja auch geradezu absurd, sich vorzustellen, daß etwa die Bayrische Volkspartei sich in Bausch und Bogen mit einer Verewigung der gegenwärtigen Ausschaltung Preußens oder seiner Verreichlichung einverstanden erklärt hätte, oder daß etwa das Zentrum dazu Ja und Amen gesagt hätte, daß mit Artikel 48 in alle Ewigkeit nach Belieben regiert werden könnte. Diese Behauptungen werden schon durch die Pressestimmen dieser Parteien am besten widerlegt. Ebenso unsinnig ist die Behauptung, Hitler habe sich anfangs anheischig gemacht, eine parlamentarische Mehrheitsbildung unter den Bedingungen des Reichspräsidenten herbeizuführen. In der ersten Unterredung war ja bekanntlich von den Bedingungen überhaupt noch nicht die Rede gewesen. Es ist bedauerlich, daß diesen Quertreibereien noch immer kein Ende gemacht worden ist. Wir hoffen, daß nunmehr vor dem großzügigen, nur die Interessen des Volkes und die Rettung des Vaterlandes im Auge habenden Angebot Adolf Hitlers alle kleinlichen Quertreibereien und Schwätzereien schweigen werden."

Die Reichspressestelle der NSDAP. teilt mit: Die heute gebrachten Meldungen, wonach Adolf Hitler dem Herrn Reichspräsidenten die Bildung eines Präsidialkabinetts als Minderheitskabinett auf der Basis der Harzburger Front vorgeschlagen habe unter Ausschluß anderer politischer Gruppen, die sich für eine nationale Konzentration zur Verfügung stellen, sind falsch und beabsichtigen, eine wirkliche nationale Konzentration zu hintertreiben.

Zur Präsidentenwahl im Sächsischen Landtag

Gestern haben im Landtagsgebäude Besprechungen von bürgerlichen Parteien stattgefunden, die zum Ziele hatten, eine Zweckgemeinschaft für die Wahl eines bürgerlichen Präsidenten zu bilden. Es nahmen daran teil die Deutschnationalen, die Deutsche Volkspartei, die Wirtschaftspartei, die Christlichsozialen, die Volksnationalen und Abg. Dr. Dankmeyer. Eine Vereinbarung über ein einheitliches Vorgehen ist leider nicht zustande gekommen, da die Staatspartei sich für die Wiederwahl des Sozialdemokraten Weckel erklärte. Wenn Weckel auch nicht im ersten Wahlgange der heutigen Sitzung gewählt werden wird, so dürfte er doch im zweiten Wahlgange eine Mehrheit auf sich vereinigen. Als erster Vizepräsident dürfte ebenfalls der Staatsparteiler Bretschneider wiedergewählt werden, während die Besetzung des zweiten Vizepräsidentenpostens, den jetzt der Volksnationale Lasse innehat, noch ungewiß ist.

Hirtsiefer vor dem Staatsrat

Berlin, 24. Nov. Der preußische Staatsrat trat am Donnerstag wieder zu einem Tagungsabschnitt zusammen. Mit dem stellvertretenden Ministerpräsidenten Dr. Hirtsiefer nahmen auch die Minister Dr. Schreiber, Dr. Schmidt und Dr. Grimme sowie die Ministerialdirektoren Dr. Brecht und Dr. Badt an der Sitzung teil. — Präsident Dr. Adenauer eröffnete die Sitzung mit einer Beratung über die Entscheidung des Staatsgerichtshofes im Verfassungskonflikt Preußen gegen Reich und die damit verbundenen Gegenstände, namentlich die Verordnung des Reichspräsidenten vom 18. November. Dazu hat der Verfassungsausschuß des Staatsrates eine Entschließung gefaßt, in der u. a. eine neue Klage beim Staatsgerichtshof gefordert wird. Zunächst berichtete über die Verhandlungen des Ausschusses Dr. Langemak (Arbeitsgemeinschaft). In anderthalbstündigen Ausführungen erwähnte der Berichterstatter u. a., es sei noch eine Ergänzung des vom Verfassungsausschuß vorgelegten Antrages dahin zur Annahme empfohlen, daß der Präsident des Staatsrates ermächtigt werde, im Benehmen mit dem Verfassungsausschuß das Weitere hinsichtlich der Klage vor dem Staatsgerichtshof zu veranlassen. — Nach dem Berichterstatter nahm

der stellvertretende Ministerpräsident Hirtsiefer

das Wort, um auf das bestimmteste die Forderung der Staatsregierung zu wiederholen, daß die Verordnung vom 20. Juli nunmehr endgültig aufgehoben werde; nachdem ihre wesentlichsten Teile durch den Leipziger Urteilsspruch als verfassungswidrig erklärt worden seien. Zum mindesten müsse durch eine Abänderung dem Urteil des Staatsgerichtshofes Rechnung getragen werden. Leider sei das bis jetzt nicht geschehen, obgleich die Reichsregierung doch inzwischen erkannt haben müsse, wie falsch der Ausgangspunkt der Verordnung sei und wie sie dadurch einem tatsächlichen und rechtlichen Irrtum zum Opfer gefallen sei. Hirtsiefer begrüßte den Antrag des Verfassungsausschusses, der den gleichen Standpunkt einnehme wie die Staatsregierung. Im Landtag werde er ausführlich auf den Verfassungsstreit eingehen. — An die Erklärung des Ministers schloß sich eine Aussprache.

Die Deutschnationalen fordern Entschuldigung Hinklers

Berlin, 24. Nov. Der Vorsitzende der deutschnationalen Fraktion im Preußischen Landtag hat an Präsident Kerrl wegen des bekannten Zusammenstoßes im Hauptausschuß ein Schreiben gerichtet, in dem er sich gegen das Verhalten des Abg. Hinkler mit aller Entschiedenheit verwahrt, das den parlamentarischen Formen nicht entspreche. Er bitte den Präsidenten, zu veranlassen, daß der Abgeordnete Hinkler sich schriftlich sofort und mündlich bei der nächsten Ausschußsitzung bei den angegriffenen deutschnationalen Abgeordneten Ebersbach und Borck entschuldige, da die Mitglieder der deutschnationalen Fraktion andernfalls gezwungen sein würden, sich an den Verhandlungen des Hauptausschusses nicht mehr zu beteiligen.

Ein Reichsbannermann zu zehn Jahren Zuchthaus verurteilt

Gladbach-Rheydt, 24. Nov. Vor dem Sondergericht Gladbach hatte sich gestern der Reichsbannermann Klein zu verantworten, der bei einem Ueberfall auf Nationalsozialisten als einziger von den Angreifern gestellt worden war. Der Ueberfall hat sich zwei Tage nach Erlaß der Terrornotverordnung ereignet. Klein war mit einigen Nationalsozialisten in einen Wortwechsel geraten, der dazu führte, daß Bewohner der benachbarten Kolonie ein Steinbombardement auf die Nationalsozialisten eröffneten. Klein selbst hatte den Gegnern einige Stockhiebe versetzt. Damit war der Tatbestand der Zusammenrottung zwecks Vornahme von Gewalttätigkeiten erfüllt, und das Gericht mußte nach den Bestimmungen der Notverordnung die Mindeststrafe von zehn Jahren Zuchthaus verhängen. Das Gericht will ein Gnadengesuch befürworten.

Der Kampf um die Kriegsschuldenfrage

Eine neue englische Note

London, 24. November. Nachdem die amerikanische Antwort auf das englische Gesuch zur Stundung der am 15. Dezember fälligen Kriegsschuldenzahlungen in den späten Abendstunden des Mittwochs in London eingegangen war, fanden sofort Besprechungen zwischen dem Schatzkanzler und Beamten des Schatzministeriums statt. Englische Regierungskreise sind der Auffassung, daß noch immer die Möglichkeit für ein Moratorium besteht. Die englische Regierung wird

baldmöglichst eine neue Note an Amerika absenden,

in der die Gründe für das englische Gesuch angegeben werden. In ihr soll auf die Störungen hingewiesen werden, die durch die Schwankungen der Währungen und durch die Erschütterung des Vertrauens entstehen, das soeben erst eine kleine Stärkung durch das Lausanner Reparationsabkommen erfahren hatte. England stimmt mit der amerikanischen Regierung dahin überein, daß jeder Schuldnerstaat für sich die Verhandlungen mit Amerika führen soll, was jedoch nicht ausschließt, daß sich die Schuldnerstaaten gegenseitig von ihrem Schritt unterrichten.

London schwer enttäuscht

London, 24. Nov. In einem Leitartikel über die Kriegsschuldenfrage spricht sich die „Times" pessimistisch über die Moratoriumsaussichten aus, weil die letzte Entscheidung doch wohl beim amerikanischen Kongreß liege.

Sollte Amerika auf der Zahlung vom 15. Dezember bestehen, so werde England jedenfalls zahlen. Irgendein anderer Weg wäre mit den englischen Ueberlieferungen und der Achtung vor der Heiligkeit der Verträge nicht vereinbar.

Hoovers Forderung bedeute, daß England zum 15. Dezember rund 29 Millionen Pfund bereitstellen muß, was etwa einer Erhöhung der Einkommensteuer um 50 Pfennig je 20 Schilling Einkommen gleichkommen würde. Viel ernster würden noch die Auswirkungen auf den internationalen Handel und die internationale Währung sein.

Das Pfund würde sinken,

so daß England weniger von Amerika kaufen könnte. Am ernstesten würden die Rückwirkungen auf das Lausanner Abkommen und auf die Aussichten für die Weltwirtschaftskonferenz sein. Der störende Faktor der Reparationen werde in den verwickelten Beziehungen zwischen den europäischen Mächten wieder erscheinen. Die ganze politische, finanzielle und wirtschaftliche Lage werde sich schwieriger gestalten.

„Financial News" weist auf die Befürchtungen der City hin, daß eine Wiederaufnahme der Zahlungen die schlechte Verteilung des Goldes noch weiter verschlimmern würde. — „Daily Expreß" nennt Amerikas Bestehen auf die am 15. Dezember fälligen Zahlungen

das amerikanische Weihnachtsgeschenk an die Welt.

„Daily Herald" glaubt, daß die amerikanische Ablehnung ein Ueberbordgehen des Lausanner Abkommens bedeute. Dies würde für Deutschland eine Rückkehr zu der katastrophalen Finanzlage bedeuten. Die Erklärung Hoovers sollte eine Warnung für die europäischen Staaten sein, endlich in Genf zu einer wirksamen Abrüstung zu schreiten.

Warnungen aus Paris

Paris, 24. Nov. Zu der amerikanischen Ablehnung der Moratoriumsgesuche schreibt „Journal", wenn auch die Entscheidung des Präsidenten Hoover nicht völlig unerwartet gewesen sei, werde sie doch in Europa eine sehr lebhafte Enttäuschung auslösen. Das Vertrauen, das in Lausanne aus der moralischen Gewißheit entstand, daß die Lasten, die sich aus den Regierungszahlungen ergeben, endlich zu Ende seien, erhalte einen schweren Schlag. Selbstverständlich könne wenigstens für den Augenblick von einer Ratifizierung der Lausanner Abkommen nicht mehr die Rede sein. Auch die Bemühungen der Stresakonferenz seien vergeblich. Die Weltwirtschaftskonferenz seien als auf unbestimmte Zeit verschoben angesehen werden. Von den Rückwirkungen auf den Sterlingkurs brauche man wohl nicht zu sprechen. Der Washingtoner Sonderberichterstatter des „Petit Parisien" drahtet seinem Blatt, daß man vor Ablauf der Regierungszeit Hoovers überhaupt nichts von Amerika erwarten dürfe. Das Schlimmste, was Frankreich passieren könne und was die französischen Interessen in Amerika endgültig kompromittieren würde, sei die Zahlungsverweigerung am 15. Dezember.

Gleichberechtigungsverhandlungen auf dem toten Punkt

Trotz entgegenkommender Haltung Neuraths

Genf, 24. Nov. Ueber die Abrüstungsfrage, die anläßlich der Ratstagung inoffiziell zwischen den Vertretern der Großmächte erörtert worden ist, sind heute vorläufig keine weiteren Besprechungen vorgesehen. Der deutsche Außenminister hat in seinen bisherigen Unterredungen mit den Vertretern Englands, Amerikas und Italiens für den Wunsch dieser Mächte, Deutschlands Rückkehr zur Abrüstungskonferenz zu erleichtern, volles Verständnis und weitgehendes Entgegenkommen gezeigt. Die positive Haltung Deutschlands gegenüber der Konferenz kommt darin zum Ausdruck, daß Deutschland die Vorschläge der Simonschen Rede — bei aller Kritik im einzelnen — als eine brauchbare Diskussionsgrundlage über die Gleichberechtigungsfrage anerkennt.

Gleichzeitig muß aber mit Bedauern festgestellt werden, daß es dem englischen Außenminister bisher nicht gelungen ist, auch Frankreich, auf dessen Haltung es in der ganzen Frage entscheidend ankommt, für den gleichen Standpunkt zu gewinnen.

Die Lage stellt sich im Augenblick so dar, daß Frankreich seinen Plan in den Vordergrund stellt und nicht bereit ist, auf den Boden der Simonschen Vorschläge zu treten. Solange Frankreich bei dieser Haltung bleibt, sind naturgemäß für eine Konferenz der Mächte, von der in den letzten Tagen so viel gesprochen wird, die logischen Voraussetzungen nicht gegeben, denn eine derartige Konferenz hätte nur dann Zweck und Sinn, wenn sie auf die allein akute und von allen übrigen Großmächten gewünschte Erörterung der Simonschen Vorschläge beschränkt bliebe. Andernfalls wäre dies ein überflüssiges Konkurrenzunternehmen für die Abrüstungskonferenz. Da noch keine Anzeichen für eine Aenderung der französischen Haltung vorliegen, läßt sich ein Zeitpunkt für diese Konferenz nicht absehen.

Ein Kompromißvorschlag

London, 24. November. Pertinax erklärt im „Daily Telegraph", daß die Franzosen mit den Vorschlägen nicht zufriedengestellt werden könnten, wonach Deutschland durch England und Amerika zur Abgabe eines Versprechens bewogen werden soll, nicht wieder aufzurüsten. Inoffiziell sei bereits der Kompromißvorschlag gemacht worden, daß ein Vertrag, der Deutschland die Gleichberechtigung zuspricht, abgeschlossen, aber seine Ratifizierung von der Lösung der Sicherheitsfrage abhängig gemacht würde. Es werde also ein ähnliches Verfahren vorgeschlagen wie beim Abschluß des Lausanner Vertrags.

Gegen Internationalisierung der Luftfahrt

Paris, 24. Nov. Der Ausschuß für Lufttransport der Internationalen Handelskammer hat die Frage der Internationalisierung der zivilen Luftfahrt geprüft. Ohne auf die politische Seite der Angelegenheit eingehen zu wollen, war der Ausschuß einstimmig der Ansicht, daß die Internationalisierung der zivilen Luftfahrt ihrer Entwicklung außerordentlich schädlich sein würde.

Ein Sonderberichterstatter des „Paris Midi" hat den italienischen Luftfahrtminister, General Balbo, besucht. Der General hat sich dabei zu dem französischen Vorschlag auf Internationalisierung der Luftflotte geäußert. „Wir halten", sagte er, „diese Vorschläge für undurchführbar. Die Luftflotte erfordert Vaterlandsliebe. Man kann nicht unter der weißen Fahne dienen, und unsere Flieger wollen nicht vom Völkerbund bezahlte Wächter des Friedens sein. Wenn wir uns eines Tages schlagen, so werden wir es für das Vaterland tun."

Deutschenhetze im Prager Stadtparlament

Prag, 24. November. Im Prager Rathaus kam es bei der Beratung des Stadthaushaltes am Mittwoch zu wüsten Szenen. Der deutsche demokratische Stadtrat Dr. Epstein hielt hierbei eine Rede, in der er unter anderem den Wunsch nach einem Ausgleich auch in nationalen Fragen aussprach. Jetzt sei die Trennung so stark, daß seit mehr als einem halben Jahrhundert nicht einmal gesellschaftliche Beziehungen zwischen der Stadtverwaltung und der deutschen Minderheit beständen. Während seiner Rede begannen die Mitglieder der tschechischen nationalen Liga zu lärmen. Sie versuchten, Dr. Epstein niederzuschreien, und riefen unter anderem:

„Es ist eine Provokation, daß hier überhaupt über deutsche Forderungen gesprochen wird. Wir werden euch Deutsche hier herauswerfen!"

Das Mitglied der tschechischen Liga, Chmelik, zog die Loyalität der Deutschen in der Tschechoslowakei in Zweifel. Er fragte: „Glauben Sie, daß die Deutschen mit der Waffe in der Hand die Republik verteidigen werden?" Der tschechische Sozialdemokrat Dr. Herschabek antwortete: „Zweifellos werden die Deutschen mit der Waffe in der Hand gegen euch ziehen, wenn es euch einfallen sollte, hier einen faschistischen Umsturz zu beginnen." Als Chmelik dann den tschechischen Sozialdemokraten vorwarf, sie seien während des Krieges schwarz-gelb gewesen und hätten Masaryk geschmäht, kam es zu einem regelrechten Handgemenge. — Der Schluß der Sitzung ging im Lärm unter.

Deutsche Siedlung in Parana

Berlin, 24. Nov. In Südbrasilien wird im Staate Parana vom Deutschen Kolonialverein, Berlin SW. 11, eine geschlossene deutsche Siedlung durchgeführt. Dieses Unternehmen erfuhr durch die Revolution in Brasilien eine Unterbrechung. Jetzt ist auch in Brasilien der Bahnverkehr wieder ein regelmäßiger, und dieses Siedlungswerk nimmt weiter einen günstigen Fortgang. Den nächsten Dampfer, der nach Südamerika fährt, benutzt wieder eine Anzahl Deutscher, deren Reiseziel die deutsche Siedlung in Parana ist. Mit einem verhältnismäßig geringen Kapital kann dort ein bäuerliches Anwesen erworben werden.

Ketzergericht bei der SPD.

Stettin, 24. Nov. Das Parteibezirksgericht der SPD. hat den sozialdemokratischen Landtagsabgeordneten Dr. Breitfeld aus der Partei ausgeschlossen. Dr. Breitfeld hatte seinerzeit eine Arbeit „Irrwege der sozialen Fürsorge" veröffentlicht, in der er auf die schweren Mißbräuche in der sozialen Fürsorge und auf deren demoralisierende Wirkung auf große Teile der Bevölkerung hingewiesen hatte. Das Verlangen des Parteibezirksgerichtes auf Widerruf hatte Dr. Breitfeld abgelehnt.

Ein Doppelraubmörder tot aufgefunden

Dortmund, 24. Nov. Der Doppelmörder Cinram, der vor ungefähr 14 Tagen in Dortmund-Ellinghausen in einem kleinen Bauernhaus die 32 Jahre alte Angestellte Thieme und die 39jährige Frau des Fördermaschinisten Schmidt durch Revolverschüsse getötet und aus der Wohnung etwa 300 Mark geraubt hatte, wurde heute vormittag in Castrop-Rauxel tot aus der Emscher geborgen.

Reichshilfe für die Trampschiffahrt

Berlin, 24. Nov. Die im Mai d. J. von der Reichsregierung durch Uebernahme von Garantien für Bankkredite eingeleitete Stützungsaktion für die Trampschiffahrt und die kleineren Linienreedereien ist durchgeführt und zum Abschluß gelangt. Von den eingegangenen Anmeldungen haben mehr als die Hälfte Berücksichtigung gefunden. Eine Fortsetzung oder Wiederaufnahme der Aktion ist nicht beabsichtigt.

Oertliches und Sächsisches

Wünsche des sächsischen Kleinhandels

Die Vereinigung Sächsischer Kleinhandelsverbände, e. V., Sitz Dresden, hielt unter Leitung des 1. Vorsitzenden, Landtagsabgeordneten Aßmann, eine außerordentliche Mitgliederversammlung ab. Durch eine einstimmig angenommene Satzungsänderung wurde den jeweils drei größten Mitgliedsorganisationen mehr Einfluß als bisher bei der Bildung des engeren Vorstandes eingeräumt. Eine Neuwahl des Vorstandes auf Grund der geänderten Satzung fand aber nicht statt, sondern die bisherigen Vorstandsmitglieder wurden bis zur ordentlichen Hauptversammlung im nächsten Jahre in ihren Aemtern belassen. Angenommen wurden eine Reihe von Anträgen, die auf eine Aenderung der geltenden Gewerbeordnung, des Wettbewerbsgesetzes, der Verordnung über das Zugabenwesen und des Umsatzsteuergesetzes abzielen. Es wird beschleunigte Verabschiedung der dem Reichsrat seit langem vorliegenden Novelle zur Gewerbeordnung und Berücksichtigung einer Reihe von Wünschen gefordert, die sich infolge der wirtschaftlichen Entwicklung der letzten Jahre als lebensnotwendige Belange des Kleinhandels herausgestellt haben. Solche sind: Ausdehnung der Sperrfrist für Einheitspreisgeschäfte auch auf die Großstädte; Genehmigungspflicht für Warenhäuser, Großfilialbetriebe, Konsumvereine, Wanderlager (nach Ablauf der Sperrfrist auch für Einheitspreisgeschäfte). Die Genehmigung ist von dem Vorliegen eines Bedürfnisses abhängig zu machen; Unterbindung des Nachladenschlußverkaufes in Trinkhallen, Kiosken, auch auf reichsbahneigenem Gelände mit Ausnahme der Verkaufsstellen hinter der Sperre. Die Gewerbefreiheit soll weiter in der Weise eingeschränkt werden, daß die Ausübung jedweden Gewerbes nicht nur angemeldet, sondern genehmigt werden muß. Die Genehmigung ist von der Beibringung eines Befähigungsnachweises abhängig zu machen. Für erloschene Gewerbebetriebe ist eine Abmeldepflicht einzuführen. Das Antragen von Waren während der Ladenschlußzeiten ist auch bei vorliegender vorheriger Bestellung zu untersagen, damit der sogenannte Antragehandel, der sich vornehmlich im Milchhandel herausgebildet hat, unterbunden wird. Soweit die Phasenpauschalierung der Umsatzsteuer und Erhebung der Steuer auf der ersten Wirtschaftsstufe nicht unverzüglich erfolgen kann, wird eine Staffelung nach der Höhe der erzielten Umsätze an Stelle des jetzt erhobenen einheitlichen Satzes gefordert. Abänderungsbedürftig sind ferner die zur Zeit geltenden Vorschriften für das Zwischenhandelsprivileg.

Syndikus Dr. Hornburg erstattete eingehenden Bericht über die seit dem 1. April dieses Jahres geleistete Verbandstätigkeit. Bei der Behandlung weiterer aktueller Wirtschaftsfragen standen im Vordergrund: Die Selbsthilfebestrebungen des Kleinhandels; die Wirtschaftslage, besonders die Preisgestaltung; die Einfuhrkontingentierung; die Gefahr für den Kleinhandel, die die Freigabe des Automatenverkaufes nach Ladenschluß mit sich bringen würde; der Versuch der Konsumvereine, sich der Gewerbesteuer zu entziehen. Mit Befriedigung wurde das Ausscheiden des Verbandes der Kauf- und Warenhäuser aus der Hauptgemeinschaft des Deutschen Einzelhandels festgestellt, da nunmehr die Ausgestaltung zu einer wirklichen Spitzenorganisation des mittelständischen Einzelhandels möglich sei.

—* **Auszeichnung.** Die Königlich Schwedische Regierung hat Frl. Anna Kox, Inhaberin der gleichnamigen vierfachen Höheren Mädchenschule, in Anerkennung ihrer 20jährigen Verdienste um die Pflege des schwedischen Gymnastikunterrichts in Dresden die goldene Wasamedaille verliehen. Die Auszeichnung wurde Frl. Kox von dem Königl. Schwedischen Konsul in Dresden, Dr. Herbert Klippgen, überreicht.

—* **Operettenabend.** Morgen Freitag 20 Uhr findet ein Sonderkonzert „Die Operette im Wandel der Zeit" mit Johanna Schubert vom Zentraltheater in der Kaufmannschaft, veranstaltet von Kapellmeister Bob, statt.

—* **Gestörte Einbrecher.** In der vergangenen Nacht hatten es Einbrecher auf eine Zigarrenhandlung am Bismarckplatz abgesehen, wurden aber durch die Kontrolle eines Wächters der Dresdner Wach- und Schließgesellschaft m. b. H. an der Ausführung ihres verbrecherischen Vorhabens verhindert.

Kunst und Wissenschaft

Mitteilungen der Sächsischen Staatstheater

Opernhaus

Sonntag, den 27. November, außer Anrecht, „Rienzi" in der neuen Einstudierung und Inszenierung mit Taucher in der Titelpartie, Elsa Wieber, Bader, Marta Fuchs, Schmalnauer, Nilsson, Lange, Falke, Maria Cebotari. Tänze mit Hilde Schlieben, Neppach, Pawlinin und Tanzgruppe. Musikalische Leitung: Kutzschbach; Inszenierung: Schum. Anfang 6,30 Uhr.

Heinrich Tessmer wird infolge einer ernsten Grippeerkrankung und einer Halsoperation längere Zeit nicht auftreten können.

Die Nachtvorstellung zugunsten der „Winterhilfe" im Opernhaus am 10. Dezember, abends 10 Uhr, wird u. a. die Erstaufführung einer neuen Bearbeitung der Operette „Die schöne Galathee" von Suppé bringen. Die Eintrittskarten für diese Wohltätigkeitsvorstellung sind den Zeitverhältnissen entsprechend bemessen. Kartenbestellungen nimmt die Opernhauskasse (Fernruf: 10 258) jederzeit entgegen. Nach Schluß der Nachtvorstellung wird die Straßenbahndirektion Sonderwagen nach allen Richtungen bereitstellen.

Schauspielhaus

Am Sonntag (27.) wird die Posse „Einen Jux will er sich machen" von Johann Nestroy, Musik von Adolph Müller, deren Neueinstudierung einer der größten Erfolge der vorigen Spielzeit war, auf vielfachen Wunsch wieder in den Spielplan aufgenommen. Spielleitung: Josef Gielen; musikalische Leitung: Arthur Chitz. Die Vorstellung beginnt um 8 Uhr.

†* **Mitteilung des Centraltheaters.** Die Wiener Operette „Die Försterchristel" wird am Sonntag, abends 8 Uhr, als Abendvorstellung bei kleinen Preisen wiederholt. Die Partie des Foldessy singt erstmalig John Hendrik als Gast. Das Weihnachtsmärchen „Schneewittchen und Rosenrot" wird am nächsten Sonntag, 2,30 Uhr, ebenfalls bei kleinen Preisen, zur Wiederholung kommen.

†* **Residenztheater.** Am Sonntag (27.) 8 Uhr gelangt statt der Operette „Der Stein der Weisen" die Operette „Wiener Blut" zur Aufführung.

†* **Mitteilung der Komödie.** Die Gastspiele von Edward Stirling mit den English Players finden nur am Sonnabend (26.), Sonntag (27.) und Mittwoch (30.), nachmittags 4 Uhr, statt. Weitere Vorstellungen können anderweitiger Gastspiele wegen nicht stattfinden.

†* **Kirchenkonzert.** A. Buschs „Vaterunser" und Schütz' „Deutsche Messe" werden am Montag (28.) in der Sophienkirche durch den „Kammerchor" unter Leitung von Kapellmeister Bernhard Beidmann zum ersten Male in Dresden aufgeführt. Die Vortragsfolge wird vervollständigt durch den Orgelvortrag eines Werkes von Buxtehude (Domkantor Schirmer) und Bernhard Günther spielt die Solo-Suite in G-Dur von Bach.

†* **Kammerabend von Paul Aron.** Wie sehr die jahrelang der kühnsten Neutönerei gewidmeten Konzertabende von Paul Aron nach rückwärts Fühlung gesucht haben, zeigt die Tatsache, daß diesmal ehrsame Kammermusik von Reger und Dworschak die Umrahmung des Programms bildete, von Reger allerdings die „späte", in den Formen zerfließende Klarinettensonate Werk 107, die aber doch durch schöne besinnliche und lyrische Momente fesselt. An problematischen Werken gab es nur zwei, und auch die waren nicht linksradikal im heutigen Sinn: nicht die kleinen Trio-Stücke von Bohuslav Martinu, die ein bißchen mit Bartokischem Barbarismus liebäugeln, aber trotzdem nur etwas wild gewordene Salonmusik sind; und nicht — nicht mehr — das Streichquartett Werk 10 von Schönberg. Nach allem, was wir seither an „Neuer Musik" erduldet haben, erscheint uns diese einst so schrecklich umstrittene Schöpfung wie romantischer Klassizismus. Sie klingt uns mehr an Mahler oder hie und da auch Debussy an, als an den Stil derer um Hindemith. Sie „trägt" ja sogar noch „Herz", ganz wie das im alten, im romantischen Land üblich war und heute, nachdem der neumusikalische Alptraum verflogen ist, wieder üblich wird. So können wir ihr jenseits der historischen Betrachtung sogar allerhand Stimmungswerte entnehmen. Besonders in den beiden Sätzen mit Singstimme auf Texte von Stefan George. Diese Gesänge wurden von Julia Nessy (Prag) mit bewundernswerter musikalischer Beherrschung gesungen. Man kennt den freien, schönen, tragfähigen Sopran der Sängerin vom Rundfunk und von einem der Opernhauskonzerte her. Mit allen Registern zu glänzen fand er diesmal noch besondere Gelegenheit in sechs gegensätzlichen, ausdrucksreichen Liedern von Dworschak, die der Sängerin stürmischen Beifall einbrachten. Neben Paul Aron waren als Mitwirkende an dem übrigens viel zu lang geratenen Abend noch beteiligt das Streichquartett der Herren Janda, Fricke, Seifert und Günther, sowie der grundmusikalische, mit schönem Tonansatz begabte jugendliche Klarinettist Heinz Andrä; lauter gute Musiker, die für ihre Bemühung lebhaft bedankt wurden. E. S.

†* **Galerie Arnold.** Aquarelle von Heinrich Burkhardt, die in der Galerie Arnold jetzt ausgestellt sind, lenken die Aufmerksamkeit auf einen jungen Dresdner Künstler, der sichtlich um seine eigene Form ringt. Es mag wohl sein, daß er wie viele andere auch die Wasserfarbenmalerei der Oelmalerei aus Gründen der Billigkeit vorzieht, während ihn die Neigung zu starken und vollen Tönen eigentlich zum Oel drängt. Aber mit der inneren Form seiner Bildgestaltung hat das nichts zu tun. Er strebt danach, das Landschaftsmotiv klar und sachlich zu sehen, es aber durch jene starken Töne über die nüchterne Naturwiedergabe hinauszusteigern. Die Elblandschaft oberhalb Pirnas liefert ihm die Anschauung für eine strenge und straffe Gestaltung. Ueber alles Kleinliche hinweg wird die Struktur von Berg und Feld betont, das Zusammenklingen geradliniger Dächer mit der schönen Kurve des gekrümmten Elbstroms in einem großen Zuge vereint und der rhythmische Grundklang dieser Landschaft auf diese Weise ausgelöst. In manchen Bildern, wie z. B. in dem der Zirkelsteine, heben sich die Schichten von Vorder-, Mittel- und Hintergrund in einer an alte Romantiker erinnernden Art klar voneinander ab. Mit Vorliebe schildert Burkhardt Häuser und Dächer der kleinen Elborte und versteht es, dem Liniennetz dieser Rechteckgebilde die Starrheit durch herben Glanz der Farbe zu nehmen. Eine feste, ordnende Hand verleiht den einfachen und reinlichen Motiven eine gewisse moderne Schnittigkeit der Darstellungsweise, die sich mit starkem und klarem Farbensinn wohlklingend zu einprägsamer Bildform zusammenschließt. F. Z.

†* **Zum Tode des Kapellmeisters Otto Stranzky.** Der erst 43 Jahre alte Komponist Otto Stranzky, der, wie in einem Teil der Auflage schon gemeldet wurde, in Berlin einem tödlichen Verkehrsunfall zum Opfer fiel, stammt aus Brünn in Mähren. Er beendete seine musikalischen Studien am Leipziger Konservatorium. Er wurde zunächst Kapellmeister am Neuen Operetten-Theater in Leipzig und ging dann nach Wien, wo er an fast allen Operetten-Theatern als Kapellmeister tätig war. Nach Berlin kam er 1921; zuerst für das „Brettl" arbeitend, wandte er sich in den letzten Jahren mit Erfolg dem Tonfilm zu. So hat er die Musik zu dem Ufa-Lustspiel „Sein Scheidungsgrund" geschrieben.

†* **Der Berliner Maler Gottfried Hofer.** In seinem Heim in Berlin-Wilmersdorf ist der Maler Gottfried Hofer im fast vollendeten 75. Lebensjahre gestorben. Als Sohn eines Zuckerbäckers in Bozen geboren, studierte er an der Münchner Akademie und unternahm dann Studienreisen, die ihn fast durch die ganze Welt führten. In seinen ersten Schaffensjahren beschäftigte sich Hofer fast ausschließlich mit Porträtmalerei, später wandte er sich der Landschaftsmalerei zu. Auch als Bildhauer war Hofer eine Begabung.

†* **Schwierigkeiten des Holland-Gastspiels Richard Taubers.** Nach dem finanziellen Fiasko, das vor einiger Zeit Max Pallenberg mit seinem Ensemble in Kopenhagen erlebte, scheint jetzt auch Richard Taubers Gastspieltournee in Holland gescheitert zu sein. Nach anfänglichem Erfolg seines Auftretens in Amsterdam in der Rolle des Schubert im „Dreimäderlhaus" vor ausverkauftem Hause, ging der Publikumsbesuch in den nächsten Aufführungstagen so stark zurück, daß Tauber sich weigerte, weiterzusingen. Für seinen Impresario entstanden dadurch derartige finanzielle Schwierigkeiten, daß er nicht mehr in der Lage war, die Gagen auszuzahlen und von seinem Abkommen für das Gastspiel zurücktrat. Wie verlautet, will Tauber nunmehr das Tournee in eigener Regie weiterführen.

†* **Waldoper von Zoppot 1933.** Im nächsten Jahre werden nach einem Beschluß des Magistrats von Zoppot und des Ausschusses für Waldfestspiele wiederum zwei Opern auf der Zoppoter Waldbühne zur Aufführung gebracht werden. Für den 27. und 30. Juli sind Aufführungen von Beethovens „Fidelio", am 1., 3. und 6. August von Wagners „Tannhäuser" geplant. Als Regisseur beider Werke ist Hermann Merz gewonnen worden.

†* **Die Kunstschätze des Grafen Karolyi werden versteigert.** Die Kunstschätze aus dem Palais des Grafen Michael Karolyi gelangen in diesen Tagen in Budapest zur Versteigerung. Es handelt sich dabei vor allem um wertvolle Gemälde, Möbel und Porzellane. Das Palais, das im Verlauf des Hochverratsprozesses gegen Karolyi vom Staat eingezogen und von der Hauptstadt angekauft wurde, soll nach der Versteigerung der Sammlungen in eine Städtische Kunstgalerie umgewandelt werden, in der hauptsächlich Gemälde und Plastiken aus städtischen Besitz zur Ausstellung gelangen sollen.

SLUB
Wir führen Wissen.

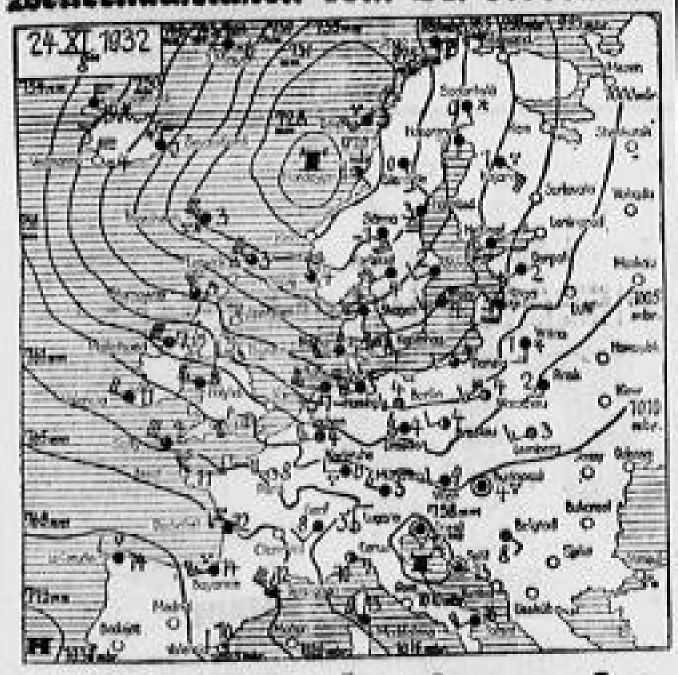
Gandhi — der Führer des indischen Volkes

Der dritte Abend der Vortragsreihe der Inneren Mission beschäftigte sich mit Gandhi. Arbeitersekretär August Springer, Ludwigsburg, kennzeichnete zunächst das Völker- und Kulturgemisch Indiens mit seinen tausendfältigen Spannungen und Rätseln. Der Mahatma Gandhi stammt aus vornehmer, frommer Familie, wurde mit zwölf Jahren verheiratet, kam als junger Student nach London und studierte dort das abendländische Leben mit allen Details und in scharfer Kritik; in Südafrika war er juristischer Beirat verschiedener Handelsgesellschaften und lernte an eigenem Leibe die soziale Entrechtung der Farbigen kennen, deren er sich annahm als seine Brüder; er wollte fortan auf sein Herrendasein verzichten und nicht eher nach Indien zurückkehren, als bis er ihr Los gemildert habe. Im Burenkriege führte er — als guter englischer Untertan — eine Sanitätsabteilung im englischen Heer; 1918 organisierte er dann den ersten „Zug der Gewaltlosigkeit“ gegen den Terror der Weißen. Nach dem Kriege geißelte er in unüberbietbarer Schärfe die „satanische Natur der abendländischen Zivilisation“. Gandhi ist ein treuer Hindu, verehrte aber — wenigstens bis vor kurzem — auch Christus als göttliche Offenbarung; absolute Keuschheit und Liebe gegen die Feinde sind ihm die Vorbedingungen der Erlösung. Seine Lehre von der Gewaltlosigkeit ist kein knochenloser Pazifismus. Gewalt ist ihm immer noch lieber als Feigheit, und er empfiehlt, für den Glauben zu sterben. Sein Kampf des letzten Jahrzehnts gilt der Maschine, die die Seele und die innere Schau zerstört, dem Menschen Bedürfnisse suggeriert und ihn damit unfrei macht. So machte Gandhi für seine Bewegung das Spinnrad symbolisch. — Er will die vier ursprünglichen Kasten bestehen lassen und nur die Auswüchse abschaffen. Für das volle Recht der Parias, der „Unberührbaren“, hat er in seinen letzten Hungerstreik durchgeführt. Mehr und mehr ist er in eine Messias-Rolle hineingewachsen, in ein Asketentum, das uns Europäern als krankhaft und überspannt erscheinen muß. Aber Vorbild ist er uns in seiner unvergleichlichen Hingabe für sein Volk.

Zwei Fahrraddiebe festgenommen

Durch die gemeinsam von dem in Kauscha stationierten Gendarmeriebeamten und der Dresdner Kriminalpolizei geführten Erörterungen konnten in Dresden zwei Fahrraddiebe festgenommen werden, die in der letzten Zeit eine größere Anzahl Fahrräder in Dresden gestohlen und in der Umgebung von Kauscha verkauft hatten. Die beiden Festgenommenen sind der Kriminalpolizei wegen ähnlicher Straftaten zur Genüge bekannt. Sie wurden dem Gericht zugeführt. Die gestohlenen Fahrräder konnten restlos wieder herbeigeschafft und an die Geschädigten ausgehändigt werden.

Wetternachrichten vom 24. November



Zeichenerklärung: ◎ Still, N1, NO2, O3, SO4, S5, SW6, W7, NW8, N9, W10-Sturm; ○ wolkenlos, fast wolkenlos, heiter, halbbed., wolkig, fast bedeckt, ● bedeckt; Regen, Schnee, Graupel, Hagel, Nebel, Dunst, Gewitter

Wetterlage

Die Depression, die gestern, Mittwoch, nordöstlich Schottlands lag, hat ihre Lage nur wenig geändert. Ihre Bewegungsrichtung ist nordöstlich geblieben. Der kräftige Druckanstieg, der sich von Island und Großbritannien nach Spanien erstreckt, begünstigt die Zufuhr kalter nördlicher Luftmassen, deren kalte Temperaturen aber durch die warmen ozeanischen Luftmassen, die sich immer noch bis zu etwa 55 Grad geographischer Breite erstrecken, gemildert werden. Ueber der Adria ist ein kleines Tief angedeutet, das aber für das Wetter in Sachsen nicht bestimmend ist. Das südwesteuropäische Hoch hat sich verstärkt und liegt mit seinem Kern über 1030 Millibar (773 Millimeter) westlich von Portugal. Für unsere Witterung kommt nur die kräftige Depression nordöstlich Schottlands in Frage, in deren Rückseitenwettergebiet wir uns befinden.

Station 1—5 von 7 Uhr morgens, übrige Stationen von 8 Uhr morgens

Station	Temperaturen 7 bzw. 8 Uhr morg.	höchste d. gestr. Tages	tiefste d. vergang. Nacht	Wind Richtung aus	Wind Stk. (1-12)	Wetter 7 bzw. 8 Uhr morg.	Niederschlag*	Schneehöhe cm
Dresden	+ 4	+ 8	+ 4	SSO	1	3	5	—
Leipzig	+ 4	+ 8	+ 3	SW	3	3	6	—
Riesa	+ 4	+ 7	+ 3	WSW	5	5	5	—
Zittau-Hirschf.	+ 3	+ 6	+ 2	SW	3	1	6	—
Zwickau	+ 3	+ 6	+ 2	S	4	3	5	—
Chemnitz	+ 4	+ 6	+ 2	SW	3	5	8	—
Annaberg	+ 2	+ 4	+ 0	SW	3	3	7	—
Fichtelberg	— 2	— 0	— 2	WSW	8	8	2	3

Erläuterung betr. Wetter: 0 wolkenlos, 1 heiter, 2 halbbedeckt, 3 wolkig, 4 bedeckt, 5 Regen, 6 Schnee, 7 Graupel oder Hagel, 8 Dunst oder Nebel (Sichtweite weniger als 1 Kilometer), 9 Gewitter. Temperaturen: + Wärmegrade, — Kältegrade. * In den letzten 24 Stunden Liter auf das Quadratmeter.

Sonnenscheindauer in Dresden, 23. Nov.: — Stunden — Tagesmitteltemperatur + 6,1° C; Abweichung v. Normalwert + 2,8° C.

Luftdruck und Luftfeuchtigkeit in Dresden: 23. Nov. 14 Uhr: 742,3 = 67 %; 21 Uhr: 741,5 = 78 %. 24. Nov. 7 Uhr: 741,3 = 80 %.

Am 25. November: Sonnenaufgang 7,35 Uhr, Sonnenuntergang 15,50 Uhr, Mondaufgang 3,57 Uhr, Monduntergang 14,06 Uhr.

Witterungsaussichten

Nachlassen der Schauertätigkeit. Noch veränderliche Bewölkung, aber im allgemeinen Bewölkungsrückgang. Temperaturen langsam abnehmend. Westliche, auf Nordwest drehende Winde, böig und zeitweise auffrischend.

Wasserstand der Elbe und ihrer Nebenflüsse

	Kamaik	Modran	Laun	Nimburg	Brandeis	Melnik	Leitmeritz	Aussig	Dresden
23. Nov.	— 8	— 72	— 16	— 14	— 40	+ 28	+ 61	— 30	— 179
24. Nov.	— 8	— 74	— 15	— 10	— 44	+ 32	+ 58	— 28	— 178

Großenhainer Straße 111. Tel. 50102

Pillnitzer Str. 14 Tel. 13102 | Lindenaustr. 22 Tel. 40507 | Hechtstraße 27 Tel. 56396 | Freital-Potschappel:
Striesen. Str. 22 „ 61603 | Rosenstraße 39 „ 21735 | Kesselsd. Str. 16 „ 14114 | Am Markt 3 Tel. 3340
Bönischplatz 2 „ 62406 | Hüblerstraße 7 „ 38423 | Zwick. Str. 137 „ 40834 | Lagerelen und Versand:
Wettinerstr. 27 „ 21635 | Leipziger Str. 80 „ 54367 | Warthaer Str. 14 „ 14050 | Wölfnitzstr. 1. Tel. 21634
Trompeterstr. 5 „ 22067 | Alaunstraße 2 „ 55257

Morgen wieder extra billig:
Grüne Heringe
Pfd. 18 ₰, 3 Pfd. nur 40 ₰
Noch nie waren
Ölsardinen
so billig wie jetzt

Kayrel bekannte Marke
kein herabgesetztes Format, sondern vollwicht. 30 mm Clubdose ca. 200 g **25 ₰**

Lage in eleganter Papierpackung
solche Qualität noch nie so billig, vollwicht. 30 mm Clubdose ca. 200 g **28 ₰**
2 Dosen nur **55 ₰**

Tivoli ohne Gräten
die weltberühmte Marke
große 1/3 Dose ca. 350 Gramm ... **65 ₰**

Auch Fischdelikatessen jetzt unerreicht billig!
Ia Schlutuper Bratheringe
große 1-Liter-Dose . . nur **52 ₰** ovale ³/₈-Liter-Dose . . nur **36 ₰**

Die beliebten ½-Liter-Dosen
Bismarckheringe
Bratheringe
Rollmops in Essig
Sardinen in Essig nur **38 ₰**

Einmalige Ankündigung!
Für 25 Pfg. erhalten Sie
1 Portion gebackenes Fischfilet mit Kartoffeln oder
1 Portion gekochten Fisch m. Senftunke u. Kart. oder
1 Portion marinierte Heringe mit Kartoffeln oder
1 Portion gebackene grüne Heringe mit Salat oder
1 Portion Fischragout oder eine Portion Fischsalat
Erste Dresdner Fischbratküche nur Neumarkt 6, 1.

Selbst ein Husten, wie ich ihn habe, ist erträglich, wenn ich die wirklich gutschmeckenden Kosa-Husten-Bonbon nehme. Kaufen auch Sie sich welche!
Hustenmischung ¼ Pfund 30 Pf.
Bayrischer-Malz ¼ „ 30 „
Eukalypthus-Bonbon ¼ „ 30 „
Honigkissen mit flüssiger Füllung ¼ „ 50 „
Kosa
Schokoladenfabrik
Verkaufsstellen:
Dresden-Altst.: Altmarkt Ecke Schössergasse, Scheffelstraße 18, Seestraße Ecke Breite Straße, Blasewitzer Str. 16, Webergasse 26. — Dresden-Neust.: Hauptstr. 6. Dresden-Blasewitz: Residenzstr. 50. — Dresden-Leuben: Stephensonstr. 54. — Kötzschenbroda: Meißner Straße.

Diese Woche
Spezial-Angebot
besonders preiswert:
Halbe und viertel Gänse
Gänsekeulen,
Portionsstücke und Stückenfleisch.
Frisches Gänsefett, roh u. auch ausgebraten.
Große Gänseklein, Koch- u. Brathühner, halbe Hühner, Enten.
Ebenfalls sehr billig: **Hasen**
Hasenrücken, Hasenkeulen, Läufchen Reh, sehr zart, auch in kleiner. Stücken.
Fasanen und Fasanen-Hennen
alles äußerst preiswert bei
RosaPacovsky
Webergasse 21 Fernsprecher 28358.

Solid und billig **Stepp- u. Daunendecken** Umarbeitung jeder Art
Steppdeck-Näherei Kurfürstenstr. 8, Tel. 10780 **Gertrud Berndt**

Der **Saftbrater . . .**
die neuzeitige Bratpfanne.
Kein Begießen, kein Anbrennen, kein Aufpassen mehr.
Prakt. Vorführung vom 28. Novbr. bis 3. Dezbr., 10½ und 4 Uhr
Gebr. Göhler
Küchengeräte • Grunaer Str. 16

Ski
Skianzüge, sportgerecht 15.—, 33.— RM.
Skiartikel Waterproof ... 13.50, 18.—, 23.— RM.
Skier, Esche, 200 cm, mit Bindung ... 13.50 RM.
Skizubehör in größter Auswahl und billigst Zahlungserleichterung, Barzahlung 5% Rabatt
Eigene Ski-Reparaturwerkstatt
Metzlers Sporthaus
Schandauer Straße 15 / Ruf 39364.

Frische Hasen
gespickt, Stück 4.50, 5.50, 6.50 Mk.
Zarter Junghirsch
Keule ohne Knochen Pfd. Mk. 1.30.
Filet 1.40, Blatt u. Braten Pfd. 0.80.
Rehrücken und Keulen Pfd. Mk. 1.30
Blatt Mk. 1.00
prima frische Hafermastgänse
halbe, viertel und Gänsekeulen, Portionsstücke von 50 Pf. an. Gänsefett. Zarte Suppen- und Brathühner. Masthühner. Weiße Fasanenhähne und -Hennen.
Fr. Bäumert
An der Dreikönigskirche 3 Ruf 54085

Sultanin, Pfund nur 25, 33, 36, 40 Pfg. **Korinthen,** Pfund nur 45 Pfg., **Mandeln,** süß, Pfund 92 Pfg., **Mandeln,** bitter, verlesen, Pfund 100 Pfg., **Zitronat,** Pfund 65 Pfg., **Mehl,** Pfund 19, 24 Pfg. netto **Wettinerstraße 22.**

Kronen Lampen
Kretzschmar, **Bösenberg** & Co.
Serrestraße 5

Weinstuben
Ammonstraße 71

Strümpfe werden gestopft und sauber angestrickt, alle Wäschen gutgestopft. Marschallstraße 31, I.

Lederjacken
in gut. Qualität und billiger Preise, Reparaturen, Aufhärben wie neu
Richard Bulge
vormals Paul Kühler
6 Landhausstraße 6

Der

zum Erfolg ist stets die Wirkung einer vornehmen Reklame.
Die Graph. Kunstanstalt **Liepsch & Reichardt** Dresden, Marienstr. Nr. 38/40, Ruf 20461, steht Ihnen mit Ratschlägen zu Diensten.

Dina und der kleine Herzog

ROMAN von PAUL OSKAR HÖCKER

Copyright by August Scherl, Berlin

(9. Fortsetzung)

Ueber diese kleinen Wahrnehmungen wird Helma berichtet von einer schwatzlustigen Schiffschronistin, die im Speisesaal jeden einzelnen Gast genau beobachtet, über alle ein bißchen zu klatschen weiß und sich dadurch bei den andern beliebt zu machen glaubt.

Mit Balthasar Prinz hat Helma über den gemeinsamen Pensionsgenossen vom Kurfürstendamm noch kein Wort gesprochen. Sie hat sich gelobt, ihre Untersuchung ganz selbständig zu Ende zu führen. Irgendetwas in ihr will sie geradezu warnen, sich ihrem stets so leichtbeschwingten, immer festfröhlich gestimmten Tischnachbar anzuvertrauen, gar seine Hilfe in dieser ernsten, sie schwer bedrückenden Sache anzunehmen.

In der Nordsee war die Fahrt ein bißchen bewegt, im Kanal wird sie ruhiger. Dann bricht eine stille, schöne Nacht an. Es ist warm geworden — so überraschend warm, daß Helma am andern Morgen in ihrer Kabine die Heizung abstellen kann. Bei heller Sonne werden die Kanalinseln passiert.

Helma hat sich vom Steward einen Liegestuhl auf dem Sonnendeck aufstellen lassen. Balthasar Prinz kommt hinzu und erbittet sich — galant, wie stets — die Gunst, sie in die Plaids verpacken zu dürfen. Er entwickelt dabei sachmännische Kenntnisse.

Helma belustigt das ein wenig, und sie neckt ihn: „Das hat wohl viel Uebung bei Filmdiven drüben erfordert, wie?"

Lachend zeigt er sein wundervolles Gebiß. Der ganze Mensch hat etwas Strahlendes. „Ach, mein liebes gnädiges Fräulein, ich bin vom Schicksal und von schönen Frauen durchaus nicht immer verwöhnt worden! Aber soll man bösen Zeiten, die vergangen sind, den Triumph lassen, daß man sich ihrer immer und immer wieder erinnert?" Er schiebt einen Korbsessel heran und setzt sich zu ihr. „Daß ich als kleiner Knirps einmal Deckboy auf dem Mississippi war, hab' ich Ihnen noch gar nicht erzählt? Nun ja, sehen Sie, damals hab' ich gelernt, Plaids sachgemäß zu falten und Babys aller Semester gewissenhaft einzuwickeln und vor kalter Luft zu bewahren."

„Deckboy waren Sie?" Sie schüttelt den Kopf. „Sie waren doch der kleine Lord Fauntleroy, denk' ich?"

„Später. Ja. Ein fabelhafter Aufstieg, nicht?" Er lächelt flüchtig. „Aber noch etwas steiler war zuvor der Abstieg, um auf dem Mississippi Deckboy zu werden."

„Warum brechen Sie ab? Neulich sagten Sie mir einmal, Sie wollten mir gelegentlich von Ihrer Mutter erzählen. Nie kommt es zwischen uns zu einem gründlicheren Gespräch. Auch bei Tisch nicht. Sie wissen immer so viel lustige Dinge zu sagen . . ."

„Die trüben behalte ich für mich."

„Sie sollen nicht glauben, ich sei so oberflächlich, daß Sie mir nicht auch Ernstes anvertrauen dürften!"

Er beugt sich in seiner ritterlichen Art auf ihre Rechte, die er mehrmals küßt. „Der Tischgesellschaft will und darf ich keine Lebensbeichte ablegen. Ihnen gern. Aber später einmal, wenn Sie mich erst näher kennen. Und wenn ich Sie näher kenne als heute."

„Heute vertrauen Sie mir noch nicht ganz?"

„Noch nicht ganz, gnädiges Fräulein."

Helma fragt sich: Fühlt er etwa heraus, daß ich ein Geheimnis vor ihm bewahre? Ein Geheimnis, das mich viel beschäftigt, ja, quält?

Sie hebt den Blick und heftet ihn an die letzte der Kanalinseln; greifbar deutlich ist die Leuchtturmanlage zu sehen, die sie passieren: weiß auf braunem Fels in blauem Wasser. Möwen begleiten das Schiff, auch Wildenten. „Sie haben Ihre Mutter sehr geliebt?" fragt sie ihn, in etwas weicherer Stimmung.

„Sehr."

„Sie war eine glückliche Frau?"

„Tief, tief unglücklich war sie. Sie hat den tiefsten Sturz aus Glanz und Glück getan, der für eine Frau nur denkbar ist."

„Durch ihren Mann?"

„Durch meinen Vater."

„Lebt er noch?"

„Er ist im Krieg gefallen. Meine Mutter hatte Deutschland schon Jahre zuvor mit mir verlassen. Der Scheidungsprozeß kam. Der Trotz meiner Mutter, die nichts mehr wissen wollte von dem Mann, der in entscheidender Stunde nicht zu ihr, sondern zu seiner Sippe gehalten hatte. Darauf der Zusammenbruch ihrer Bank; Mutters Krankheit, Mutters Armut, ihr Tod. Und dann begann eben das lustige Ballspiel."

„Das lustige Ballspiel?"

„Das Schicksal spielte es. Ich war der Ball."

„Aber es ging doch rasch empor, sehr rasch? Etwa nicht?"

„Ja, der Ball flog von Chance zu Chance. Aber nennen Sie es ein „Empor", vom Deckboy bis zum „Prinzen Balthasar" — wie sie mich nannten — aufzurücken, wenn man früher einmal . . ." Fast jäh, über sich selbst erschrocken, bricht er ab und zeigt nach der felsigen Küste einer im Mittagsglast des Wassers verschwimmenden Kanalinsel. „Das muß Jersey oder Guernsey sein. Als kleines Bübchen war ich mal dort. Meine Eltern sind mit mir dahin gereist. Mutter hatte eine schöne Jacht zum Spazierenfahren. Mutter liebte die See. Vater weniger. Aber er freute sich über die herrlichen Gärten dort. Noch jetzt entsinne ich mich der vielen Warmhäuser. Dort reift doch das schöne Tafelobst für die Londoner Wintergesellschaften . . ." Er sinnt verträumt ins Blaue.

„Erzählen Sie doch weiter! Bitte, bitte!"

Aber sie werden gestört: Eine lachende Gesellschaft junger Leute kommt die Treppe zum Sonnendeck heraufgestürmt. Die jungen Damen stecken bereits in ihren hellen Frühlingssachen, die jungen Herren in weißen Segeltuchschuhen, weißen Hosen und bunten Sweatern. „Feierliche Eingabe an den Kapitän!" ruft eine junge Hamburgerin Helma zu. „Es soll schon heute abend getanzt werden — nicht erst morgen, wie der Obersteward verkündet hat."

Sie erfahren, daß im großen Speisesaal nach der Hauptmahlzeit heute ein Filmvortrag über Navigation stattfinden wird. Im Anschluß daran alle Stuhlreihen wieder wegzubringen und das Tanzparkett freizugeben, erscheint dem Obersteward zu umständlich; die Tanzzeit bis Mitternacht sei dann auch zu kurz.

Die Hamburgerin schlägt also vor: „Wir wollen den früheren Speisesaal zweiter Klasse in eine Tanzbar ummodeln und bitten den Kapitän gleich um Verlängerung der Polizeistunde!"

„Einverstanden!" sagt Prinz sofort. Er wendet sich Helma zu: „Sie beteiligen sich doch auch an Eingabe und Tanz, gnädiges Fräulein?"

Helma erhebt sich aus ihren Plaids und Kissen. Sie ist noch nicht ganz bei der Sache. Aber natürlich widerspricht sie nicht.

„Sie müssen beide mitkommen, den Kapitän dafür einfangen! Rasch! Bevor der Obersteward ihm berichtet hat!"

Wie ein Schwarm von Möwen huscht es über die Decks davon; Prinz natürlich wieder an der Spitze.

Und das gibt dann am Abend ein herrlich improvisiertes Fest für alle, die jung sind oder sich noch jung fühlen. In der Tanzbar drängen sich an die 70 Gäste. Kein Tischchen ist mehr frei. Die Stewardkapelle hat sich in eine Jazzband verwandelt und spielt alle neuen Schlager.

Helma kann keinen Tanz pausieren. Wenn nicht Prinz sie schon geholt hat, wird sie von einem Dutzend anderer Tänzer gebeten.

„Dem Völkchen hier wird jeder Tanz ein Fest!" zitiert ein älterer Herr, der sich aus der Schenke von seiner Bridgepartie herausgeschält hat. Und sein Begleiter meint: „Lassen Sie nur die ersten breiten Atlantikwogen gegen den Bug des „Levanto" daherrollen, dann ist es rasch mit Tango und Rumba zu Ende! Im Golf von Biskaya — du meine Güte!"

In diesem Augenblick flüstert Prinz seiner Tänzerin zu: „In dem berüchtigten Golf von Biskaya schwimmen wir längst — sanft und still, wie auf dem Rhein — und breit liegt der Mondschein auf dem Wasser. Sie müssen ein paar Sekunden mit hinaufkommen! Es ist ganz warm; Sie brauchen Ihren Pelz nicht."

Beim Schluß des Tanzes nickt sie ihm zu und verläßt die Bar. Sie holt sich aber doch ihren seidenen Schal, den sie im Wintergarten hat liegenlassen.

Auf dem Promenadendeck sind die Matrosen schon mit Waschbalge und Schrubbern für die Morgentoilette des Schiffes tätig. Helma muß über ein paar kleine Bäche hinwegspringen. Am Ende des Decks gewahrt sie ihren Tänzer. Er hat die Arme auf die Reling gelehnt und blickt in die leuchtende Bahn des Kielwassers, das vom Mondlicht übergossen ist.

„Wunderbar!" sagt Helma halblaut. „Wie Ströme von Silber. Ach, und diese Sternenpracht! Was für ein Sternbild ist das dort oben?" Sie ist neben ihn getreten, lehnt sich an die Brüstung und zeigt zum Himmel empor.

Aber neben ihr steht nicht Prinz, sondern Dr. Neumann. Im Mondlicht sieht sie jetzt die großen, dicken Brillengläser funkeln. Sie erschrickt. Er merkt aber wohl gar nicht, daß sie sich in der Person des von ihr Angeredeten geirrt hat. Nach kurzem Suchen antwortet er: „Das ist der Sirius. Seitlich davor Canis major. Dort, wo schon die Milchstraße beginnt. Ganz deutlich — eins, zwei, drei . . . Finden Sie? So klar wie heute hab' ich den Sternhimmel auch noch nie gesehn. Es ist geradezu erschütternd — diese Majestät."

(Fortsetzung folgt.)

Achtung!

Der Görlitzer zahlt die Rückvergütung in Höhe von 6 Prozent von jetzt ab in bar aus.

Der Görlitzer verteilt in Anerkennung für treue Kundschaft bei Auszahlung der Rückvergütung wie immer die beliebten Porzellan-Kaffee- u. Tee-Service sowie Vasen, Teller u. a. m. aus erstklassig geschliffenem Bleikristall sowie schwer versilberte Kaffee- oder Mokkalöffel oder gewährt den entsprechenden Betrag in bar.

Der Görlitzer hat sich durch seine Zuverlässigkeit während der 40 Jahre seines Bestehens in Dresden das Vertrauen der Dresdner Bevölkerung erworben.

Der Görlitzer wird vermöge seiner auf solider Grundlage beruhenden Organisation auch für die Zukunft die von ihm bisher gebotenen Vorteile aufrechterhalten in Erfüllung der den modernen Großbetrieben obliegenden volkswirtschaftlichen Aufgabe als zuverlässige Treuhänder der Verbraucherschaft aller Berufsstände.

Die Verbraucher aller Berufsstände wahren deshalb ihre eigenen Interessen am besten durch Zusammenfassung ihrer gesamten Bedarfseindeckung in Lebensmitteln, Feinkost, Wein und Spirituosen, Tabakserzeugnissen, Kohlen u. sonstigen Gegenständen des täglichen Bedarfs beim Görlitzer.

Im Görlitzer Gute Waren. — Billige Preise. — Aufmerksame Bedienung. — Eine mühelose Sparkasse durch Ansammlung der Rückvergütungsbeträge, die zu Weihnachten in bar ausgezahlt werden, ohne daß der Kunde Eintrittsgelder, Mitgliedsbeiträge oder dergleichen zu zahlen hat.

GÖRLITZER

Selbst Stropp gefällt die Wohnung sehr,
Er untersucht sie kreuz und quer.
Das junge Brautpaar und Mama
Sind selbstverständlich auch noch da,
Und sie beraten mit Bedacht,
Wie man ein schönes Heim d'raus macht,
Ob grün die Wand wird oder bleu,
(Fritz fühlt sich fast schon im Fauteuil),
Und wie man alles ausstaffiert,
Mit Läufern, Decken, bunt geziert,
Und mit Gardinen, wundervoll, —
Wohin ein schöner Teppich soll,
Ein Glück, daß man für wenig Geld,
All das bei Ludwig Bach erhält.

Dekorationsstoff f. Uebergard. u. Vorhänge, gute Qual., feingemust., mod. Dess., ca. 120 br., Mtr.: 2.25, 95 ₰

Halbstores moderner Gittertüll, mit Seidenstickerei und breitem Fransenabschluß ...... Stück 3.50, 2⁹⁵

Künstlergarnitur gute, griffige Qualität, hochmoderne, aparte Muster, dreiteilige Garnitur 6.50, 3⁵⁰

Tischdecke Handfilet, aparte, gestopfte Muster, mit breiter Seidenfranse, 130×160 cm gr., 10.75, 6⁷⁵

Zweiggeschäft: Dresden-N, Oschatzerstr. 16/18

Ludwig Bach & Co

Wettinerstr. 3/5

Echt Meißen

Bohnerwachs: ausgewogen netto Pfd. 50 Pf. nur Wettinerstr. 21.

Rotwein ist feurig, ist heilsam und gut! Rotwein schafft Leben, schafft Mut, Glut ins Blut! Annenstraße 9 Weinstuben G. Spielhagen Bautzner Straße 8

Der Weg lohnt

Eine HAID & NEU auf kleinste Raten! Über 3 Millionen im Gebrauch

Autoris. Fabrikvertretung: Braun G. m. b. H. Dresden Bautzner Str. 171

Verantw. f. d. redaktionell. Teil: Dr. M. Zwintscher, Dresden; f. d. Anzeigen: Hans Reinicke, Dresd. — Falls das Erscheinen der Zeitung infolge höherer Gewalt, Betriebsstörung, Streik, Aussperrung oder aus einem sonstig. Grunde unmöglich wird, hat der Bezieher kein. Anspruch a. Nachlieferung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Eine Gewähr für das Erscheinen der Anzeigen an den vorgeschriebenen Tagen sowie auf bestimmte Seiten wird nicht geleistet. Das heutige Abendblatt umfaßt 6 Seiten

Börsen- und Handelsteil

Gut gehalten, doch wesentlich ruhigeres Geschäft

Berliner Börse vom 24. November

Trotz der noch immer ungeklärten politischen Lage war die Tendenz heute gut behauptet und für eine Reihe von Werten weiter fest. Die Grundstimmung war zuversichtlich und erhielt durch die feste Veranlagung am Obligationenmarkt eine Stütze. Das Publikum zeigte weiteres Anlagebedürfnis. In den letzten Tagen sollen erhebliche Beträge von Stillhaltegeldern in deutschen Aktien angelegt worden sein. Nach dem gestrigen Anlauf zur Belebung war das Geschäft heute wesentlich ruhiger, da die matte Neuyorker Börse und die Entwicklung in der Frage der internationalen Schulden die Unternehmungslust der Spekulation lähmte. Renten lagen weiter fest. Reichsschuldbuchforderungen wurden 0,5 und Reichsbahn-Vorzugsaktien 0,25 % höher bezahlt. Im Vordergrunde standen Obligationen, die bis 1 % höher einsetzten. Auch Montanwerte waren weiter bevorzugt. Vereinigte Stahl, Gelsenkirchen, Rheinstahl und Hoesch wurden bis 0,5 % höher bezahlt. Kunstseidenwerte waren etwas schwächer. Von Autowerten waren BMW. 1 % höher, dagegen Daimler 0,5 % niedriger. J. G. Farben gaben 0,75 % nach. Am Elektroaktienmarkt war die Haltung uneinheitlich. Interesse bestand für einige Nebenwerte. Holzmann + 1,25, Erdöl + 1, Vogel-Draht + 1, Westeregeln + 2 %.

Tagesgeld war mit 4,25 % und für erste Adressen mit 4,125 % zu hören. Das Pfund gab im Zusammenhange mit der amerikanischen Stellungnahme in der Frage der Kriegsschulden auf 3,25 nach.

Kurse von Steuergutscheinen

Berlin, 24. Nov. Steuergutscheine. Fälligkeiten: 1934 90,87; 1935 85; 1936 80; 1937 75,25; 1938 71.

Kurse von Reichsschuldbuchforderungen

Berlin, 24. Nov. 6 %ige Reichsschuldbuchforderungen mit Zinsberechnung (alte). Fälligkeiten: 1933 99,50 G., 100,87 Br.; 1934 94,62 G., 95,50 Br.; 1935 89,62 G., 90,62 Br.; 1936 86,25 Br.; 1937 80,75 G., 82 Br.; 1938 79,62 G., 80,87 Br.; 1939 76,37 G., 77,62 Br.; 1940 74,75 G., 76,12 Br.; 1941 74,25 Br.; 1942 73,25 Br.; 1943 72 G., 73,25 Br.; 1944 71,87 G., 72,87 Br.; 1945 71,50 G., 72,75 Br.; 1946 71,50 G., 72,62 Br.; 1947 71,50 G., 72,62 Br.; 1948 71,50 G., 72,62 Br. Polenschäden. Fälligkeiten: 1934 93,12 Br.; 1935 88,50 G., 89,37 Br.; 1937—1938 —; 1941 71,75 G., 78 Br.; 1948 71 G., 72 Br.; 1945—1948 70,75 G., 71,75 Br. Wiederaufbauanleihe. 1944—1945 29,87 G., 30,12 Br.; 1946—1948 28,62 G., 29,62 Br.

Am Markt der unnotierten Werte

war die Tendenz still. Es notierten Albrecht & Meister 24, Allgem. Hochbau 18, Deutsche Petroleum 47, Duxer Porzellan 11, Gummi Elbe 70 G., Hochfrequenz 84, Industriebeteiligung 28, Kabel Rheydt 90, Karstadt 3,62, Linke-Hofmann 20, Dr. Paul Meyer 88, Schwerdtfeger 15, Svenska 14, Ufa-Film 53, Ufa-Bonds etwa 82, Burbach-Krügershall 18,25, Wintershall 74.

Dresdner Börse vom 24. November

Obgleich auch an der hiesigen Börse die allgemeine Stimmung wieder durchaus freundlich war, so erfuhr die Kaufneigung gegen gestern doch eine merkliche Einschränkung. Namentlich gilt dies vom Aktienmarkt, auf dem es nur noch in einer kleineren Anzahl von Werten zu Umsätzen kam. Etwas Interesse bestand für Deutsche Tonröhren + 3, Triton + 1,5, Mizzibräu, Reichelbräu und Zwickauer Kammgarnspinnerei je + 2, Dittersdorfer Filztuch und Mimosa je + 1,5, Dr. Kurz, Schubert & Salzer, Emil Uhlmann und Wunderlich je + 1. Zu etwas niedrigeren Kursen fanden Kötitzer Ledertuch — 1,5, Erste Kulmbacher — 1,25, Plauener Gardinen und Reichsbank je — 1 Nehmer. Ziemlich guter Meinung erfreuten sich dagegen wieder Rentenwerte, die in Dresdner 1928er Stadtanleihe 2, dergleichen 1929er Stadtanleihe 1,5 dergleichen 1920er Schatzanweisungen 1,2, dergleichen 1928er Schatzanweisungen und dergleichen Altbesitz je 1, Leipziger Stadtanleihen 1,5, Sächsische Kommunalsammelanleihe (26er) 2, dergleichen 30er und Younganleihe je 1, Reichsanleihe-Ablösungsschuld, Altbesitz 0,5 und in Sächsischer Anleihe 0,5 gewannen. Bei Pfandbriefen interessierten weiter zu höheren Kursen Dresdner Grundrenten-Pfand- und Rentenbriefe bis zu + 2,75, Leipziger Hypothekenbank-Pfandbriefe bis zu + 2 und Kredita-Goldpfandbriefe bis zu + 1. Erbländer Aufwertungspfandbriefe notierten dagegen 1 niedriger. Steuergutscheine wurden zu den bisherigen Kursen umgesetzt.

* Besondere Kurse für einzelne Kreditbriefserien des Landwirtschaftlichen Kreditvereins Sachsen: Serie 33 6 G., Serie 34 8 G., Serie 35 4,80 G., Serie 36 3,40 G., Serie 37 3,50 G., Serie 38: 1. Gruppe 2,80 G., 2. Gruppe 1,25 G., Serie 39: 1. Gruppe 1,90 G., 2. Gruppe 0,50 G., Serie 40: 1. Gruppe 1,50 G., 2. Gruppe 0,50 G., Serie 41 0,40 G., Serie 42: 1. Gruppe 0,25 G.

Junge Aktien

Papierfabrikaktien: Vereinigte Strohstoff 87 bez. G.
Textilaktien: Zwickauer Kammgarn 122 G.

Dresdner Freiverkehr

Mitgeteilt vom Bankhaus Bassenge & Fritzsche, Dresden

Hille A 26 Br., Hille B 2,50 G., Phänomen 54,50 G., Windschild 2,25 G., Dresdner Malzfabrik 27 G., Oberl. Zucker-Vorzugsaktien 44,50 G., Oberl. Zucker-Stammaktien 21 G., Germania 14 G., Sächsische Cartonnagen-Maschinen 6 B., Hartmann 6,75 G.

Schuldverschreibungen industrieller Gesellschaften

Aschaffenburger Aktienbrauerei 62 G., Bank für Brauindustrie 88 G., Bohrisch-Brauerei 65 G., Gorkauer Societätsbrauerei 87 G., Hansabräu Lübeck 62 G., Isenbeck-Brauerei 65 G., Leipziger Riebeck 81 G., Lingnerwerke 60 G., Ruscheweyh 50 Br., Sächsische Gußstahl 65 Br., Steiners Paradiesbetten 76 Br., Gebr. Ueckermann 63 G., Walther & Söhne Vereinigte Holzstoff- und Papierfabriken 72 G., Hartwig & Vogel 72 G., 68 G., Chemische Fabrik v. Heyden 65 G., Lauchhammerwerk 82 G., Vereinigte Bautzner Papierfabriken 88 G., Vereinigte Eschebach-Werke 62 G., Sächsische Industrie-Bahn 60 G.

Leipziger Börse vom 24. November

Der Aktienmarkt hatte bei unregelmäßiger Kursentwicklung eine eher freundliche Tendenz. Bayerische Hypothekenbank und Sächsische Bank wurden 2 % höher gesprochen. Deutscher Eisenhandel gewannen 1¼ %, Linke-Hofmann-Waggon und Thüringer Gas je 1 %. Steingut Colditz 1½ %, Mianet 2 %. Rositzer Zucker gingen 2,5 % und Halle-Zucker 1 % höher um. Naumann-Vier büßten 1 %, Vinkan 2 % ein. In Anleihen waren die Umsätze bei festerer Stimmung etwas lebhafter.

Devisenkurse

* Berlin, 24. Nov. Ostdevisen. Auszahlung Warschau 47,15 bis 47,35, Kattowitz 47,15 bis 47,35, Posen 47,15 bis 47,35. Noten: Polen, große 47,00 bis 47,40.

* London, 24. Nov., 11,30 Uhr engl. Zeit. Devisenkurse. Neuyork 324⁵/₁₆, Montreal 378, Amsterdam 808, Paris 82,00, Brüssel 23,44½, Italien 63,43, Berlin 13,64½, Schweiz 16,88, Spanien 39,78, Kopenhagen 19,28, Stockholm 18,68½, Oslo 19,57, Lissabon 107½, Helsingfors 220, Prag 110, Budapest 24,32, Belgrad 240, Sofia 460, Rumänien 552½, Konstantinopel 680 Br., Athen 580 Br., Wien 28,00, Warschau 29,00, Buenos Aires offiziell 43,00, inoffiziell 35,25, Rio de Janeiro 562 Br., Jokohama 1,3⁸/₁₆, Montevideo 20,00, tägliches Geld ½ bis ¾, Privatdiskont ¹³/₁₆ bis 1, Diskont der Bank von England unverändert 2 %.

* Amsterdam, 24. Nov., 12 Uhr. Devisenkurse. Berlin —, London 807¾ bis 801¼, Neuyork 248,00 bis 248,05, Paris 973³⁵/₁₆ bis 973⁶⁵/₁₆, Belgien 34,45¼ bis 34,48½, Schweiz 47,87 bis 47,88, Italien 12,72½ bis 12,73½, Madrid 20,30 bis 20,33, Oslo 41,20 bis 41,40, Kopenhagen 42,10 bis 42,30, Stockholm 43,10 bis 43,30, Wien 34,00 bis 35,00 nom., Prag 7,38 bis 7,39.

* Zürich, 24. Nov., 11,40 Uhr. Devisenkurse. Paris 20,34½, London 16,87, Neuyork 520, Belgien 72,00, Italien 26,57½, Spanien 42,47½, Holland 208⅝, Berlin 123,37½, Wien —, Stockholm 90,05, Oslo 86,20, Kopenhagen 87,65, Sofia 370, Prag 15,40, Warschau 58,30, Budapest —, Belgrad 700, Athen 268, Konstantinopel 248, Bukarest 308½, Helsingfors 740, Privatdiskont ½, Inland 1½, Ausland 3, Buenos Aires 111, Japan 107, offizieller Bankdiskont 2, tägliches Geld ½, Monatsgeld —, Dreimonatsgeld 1½.

Amtlich notierte Devisenkurse

in Berlin		Parität	24. November 1932 Geld	24. November 1932 Brief	23. November 1932 Geld	23. November 1932 Brief
Buenos-Aires	1 Pp.-Peso	1,782	0,888	0,892	0,883	0,887
Kanada	1 Doll.	4,198	3,626	3,634	3,636	3,644
Istanbul	1 Pfd.	18,456	2,008	2,012	2,008	2,012
Japan	1 Yen	2,092	0,849	0,851	0,847	0,851
Kairo	1 Pfd.	20,953	14,03	14,07	14,14	14,18
London	1 Pfd.	20,429	13,65	13,69	13,76	13,80
Neuyork	1 Doll.	4,198	4,209	4,217	4,209	4,217
Rio de Janeiro	1 Milreis	0,5018	0,294	0,296	0,294	0,296
Uruguay	1 Goldpeso	4,34	1,698	1,702	1,698	1,702
Amsterdam	100 Guld.	168,74	169,28	169,57	169,18	169,52
Athen	100 Dr.	5,448	2,498	2,502	2,498	2,502
Brüssel	100 Belga	58,37	58,29	58,41	58,29	58,41
Bukarest	100 Lei	2,511	2,517	2,523	2,517	2,523
Budapest	100 Pengö	73,48	—	—	—	—
Danzig	100 Guld.	81,72	81,82	81,98	81,82	81,98
Helsingfors	100 f. M.	10,573	5,994	6,006	6,024	6,036
Italien	100 Lire	22,094	21,44	21,54	21,55	21,59
Jugoslawien	100 Dinar	7,394	5,634	5,646	5,634	5,646
Kaunas	100 Litas	41,98	41,88	41,96	41,88	41,96
Kopenhagen	100 Kr.	112,50	71,03	71,17	71,53	71,67
Lissabon	100 Esc.	18,558	12,76	12,78	12,76	12,78
Oslo	100 Kr.	112,50	68,73	68,87	70,28	70,42
Paris	100 Frs.	16,447	16,465	16,505	16,465	16,505
Prag	100 Kr.	12,438	12,465	12,485	12,465	12,485
Reykjavik (Isl.)	100 Kr.	112,50	61,69	61,81	62,04	62,16
Riga	100 Latts	81,00	79,72	79,88	79,72	79,88
Schweiz	100 Frs.	81,00	80,92	81,08	80,92	81,08
Sofia	100 Leva	3,038	3,057	3,063	3,057	3,063
Spanien	100 Pes.	81,00	34,36	34,44	34,40	34,46
Stockholm	100 Kr.	112,50	73,03	73,17	73,30	73,47
Tallinn (Reval)	100 Kr.	112,50	110,59	110,81	110,59	110,81
Wien	100 Schill.	59,07	51,95	52,05	51,95	52,05

Der Londoner Goldpreis

gemäß Verordnung zur Änderung der Wertberechnung von Hypotheken und sonstigen Ansprüchen, die auf Feingold (Goldmark) lauten, beträgt am 23. November 1932 laut Bekanntmachung der Reichsbank für 1 Unze Feingold 125 Schilling 10½ Pence, in deutsche Währung umgerechnet 86,7279 Reichsmark, für 1 Gramm Feingold demnach 48,5607 Pence gleich 2,78836 Reichsmark.

Im Vergleich mit den vorhergehenden Tagen ergibt sich folgende Entwicklung des Goldpreises:

	per Unze Feingold Schilling	per Unze Feingold Pence	per Unze Feingold RM.	per Gr. Feingold Pence	per Gr. Feingold RM.
15. November	123	11½	86,7708	47,8242	2,78974
17. November	124	10½	86,7881	48,1779	2,79030
18. November	125	7	86,7781	48,4511	2,78998
19. November	125	0	86,7500	48,2261	2,78908
21. November	125	6	86,5950	48,4190	2,78409
22. November	126	1	86,7458	48,6440	2,78893
23. November	125	10½	86,7279	48,5607	2,78836

Geld- und Börsenwesen

* Fälligkeit der Deutschen 1923er Goldanleihe am 1. Dezember. Gemäß Gesetz vom 4. Juni 1923 wurden seinerzeit Stücke einer 6 %igen wertbeständigen Reichsanleihe auf Dollarbasis ausgegeben und stark umgesetzt. Sie scheinen mehr und mehr zur Einziehung gelangt zu sein. Immerhin ist noch ein Rest von 1 300 000 Goldmark im Publikum, der am 1. Dezember 1932 fällig wird.

* Berlin-Karlsruher Industrie-Werke, A.-G., Berlin. Auf Antrag der Commerz- und Privat-Bank, A.-G., Berlin, und der DD.-Bank sind 17,5 Mill. Reichsmark Aktien der Gesellschaft zum Handel und zur Notiz an der Berliner Börse wieder zugelassen worden. Das Grundkapital von bisher 30 Mill. Reichsmark ist im Wege der Kapitalherabsetzung i. e. F. durch Einziehung eigener Aktien auf 17,5 Mill. Reichsmark herabgesetzt worden. Von den eingezogenen 12,5 Mill. Reichsmark Aktien sind 2 Mill. Reichsmark zum Kurse von 60 %, 8,69 Mill. Reichsmark zum Kurse von 64 %, 1,77 Mill. Reichsmark zum Kurse von 45 % und 1,80 Mill. Reichsmark zu pari erworben. Der bei der Einziehung der Aktien erzielte Buchgewinn von 5,85 Mill. Reichsmark wurde zu Sonderabschreibungen verwandt. Die Gesellschaft betreibt zur Zeit nur das Werk Karlsruhe, während die Fabrikgebäude und Wohngebäude des Werks Berlin-Borsigwalde Vermietungszwecken dienen.

Berliner Sterlingkurs
am 24. November
Im Mittel .... 14.67 (am 23. 11. 13.78)

Von den Warenmärkten

Berliner Produktenbörse vom 24. November

Die gesamte Unternehmungslust im Berliner Getreidehandel liegt danieder. Lediglich die amtliche Stützungsstelle setzte ihre Maßnahmen unverändert fort, doch gelang es ihr angesichts größerer Angebote aus den mitteldeutschen Provinzen nicht, die letzten amtlichen Kurse zu halten. Die Preise, die schon vormittags schwächer gesprochen waren, gingen beim Dezemberweizen um 0,50 Reichsmark, für spätere Sichten um rund 1,50 Reichsmark zurück. Roggen bröckelte im Durchschnitt für handelsrechtliche Lieferungen um 0,50 Reichsmark ab. Im Vergleich zum Waggonroggen, der von der DGH. ausnahmslos aufgenommen wird, war an den Terminmärkten eine gewisse Zurückhaltung der amtlichen Stellen zu beobachten. In Weizen- und Roggenmehl wurde zu unveränderten Preisen angeboten. Die Müller blieben weiter geneigt, auf Gebote leichte Preiskonzessionen zu machen. Der schlechte Geschäftsgang und die Unmöglichkeit, einen wirklichen Nutzen für sich herauszurechnen, hat, wie verlautet, bei verschiedenen Mühlen den Plan aufkommen lassen, ihre Müllereien teilweise stillzulegen. Futtergetreide ohne Anregung. Gerste, die ausreichend zur Hand war, notierte etwa unverändert. Auch die Forderungen für Hafer blieben stetig. Der Konsum, der am Vortag wieder einige Muster verlangte, verhielt sich immer noch den unnachgiebigen Preisen gegenüber zurückhaltend.

Amtliche Berliner Produktenpreise

Getreide per 1000 kg, alles übrige per 100 kg. Mehl u. Kleie per 100 kg einschl. Sack frei Berlin alles übrige ab Station.

Die amtlichen Brompinotierungen für Weizen und Roggen verstehen sich bis auf weiteres für Durchschnittsqualität neuer Ernte ab Station.

	24. Novbr.	23. Novbr.
Weizen, märk. (76 kg) neue Ernte	196-198	196-198
Futter-	180-184	180-184
Sommer-	197-199	197-199
Dezember	208,5-208,25	209,50-209
März	209-208,75	210,75-210,2
Mai	213-212,75	214,75-214,50
Tendenz:	matter	ruhig
Roggen, märk.	155-157	155-157
Dezember	167,50	168
März	171,5-171	172,25-172
Mai	173,5-173,25	176-175,75
Mehlleidbeg.	—	—
Tendenz:	ruhig	stetig
Gerste, Brau-	170-180	170-180
Futter- u. Ind.-	161-168	161-168
Tendenz:	ruhig	ruhig
Hafer, märk. neue Ernte	125-130	126-131
Dezember	132,25	133
März	134,50-134	135
Mai	—	
Tendenz:	schwächer	stetig

	24. Novbr.	23. Novbr.
Weizenmehl	24,25-27,00	24,25-27,10
Roggenmehl	19,75-22,10	20,00-22,25
Weizenkleie	9,45-9,75	9,45-9,75
Roggenkleie	8,60-8,90	8,60-9,00
Viktoriaerbsen	21,00-26,00	21,00-26,00
Kl. Speiseerbsen	20,00-23,00	20,00-23,00
Futtererbsen	14,00-16,00	14,00-16,00
Ackerbohnen	—	—
Wicken	—	—
Lupinen, blau	—	—
Lupinen, gelb	—	—
Rapskuchen	—	—
Leinkuchen	10,10-10,20	10,10-10,20
Erdnußkuch.	10,80	10,80
Erdn.-Kuchenmehl	11,10	11,10
Trockenschn.	8,90	8,90
Soyabohn.-Schrot ab Hamburg	10,30	10,30
do. ab Stettin	11,00	11,00
Kart.-Flocken	—	—
Kart. weiße	1,10-1,20	—
do. rote	1,25-1,30	—
do. gelbfl.	1,30-1,35	—
Allerkartoffeln	—	—
Odenwälder blaue	1,10-1,20	—
Fabrikkart.	8 ½	—

* Berliner amtliche Butternotierungen vom 24. Nov. 1. Qualität 1,15, 2. Qualität 1,08, abfallende Qualität 0,98 Reichsmark je Pfund. Tendenz: fest.

* Preisnotierungen für Eier vom 24. Nov. (Festgestellt von der Berliner amtlichen Eiernotierungskommission.) Inlandseier, deutsche Handelsklasseneier: 1. Größe 1, vollfrische, Sonderklasse 14, Klasse A 13¼, Klasse B 12½, Klasse C 10½, Klasse D 8½. 2. Größe 2, frische Klasse B, 12½, Klasse C 10. Sortierte 1. Sorte, vollfrische, Sonderklasse 13¾, Klasse A 13, Klasse B 12½. Sortierte 2. Sorte, frische Klasse A 12¾, Klasse B 11¼. Unsortierte 11. Abweichende, kleine, mittlere und Schmutzeier 7 bis 7½. Preise in Reichspfennig. Tendenz: abwartend.

Dresdner Schlachtviehmarkt vom 24. November

Die Geschäftslage

Der heutige Markt war wie in letzter Zeit sehr oft viel zu reichlich beschickt. Gute Schweine konnten zum Teil die letzten Preise halten, leichte Ware dagegen war durchweg im Preise gedrückt. Für einen Kälbermarkt mit einem Auftrieb von 609 Stücke lag nicht das geringste Bedürfnis vor. Die tatsächlich zustande gekommenen Geschäfte gingen nur auf Kosten der Preise. Der geringen Nachfrage entsprechend, wurden katastrophale Preise geboten. Das Geschäft in Rindern und Schafen, die vom letzten Montag noch in reichlicher Anzahl zu Markte standen, war belanglos.

Auftrieb: 10 Ochsen, 21 Bullen, 10 Kalben und Kühe, 609 Kälber, 183 Schafe, 588 Schweine, zusammen 1838 Tiere. Preise in Reichsmark für 50 Kilogramm Lebend- und (im Durchschnitt) Schlachtgewicht: Rinder: Geschäft belanglos, daher keine amtliche Preisnotierung. Kälber: beste Mast- und Saugkälber 33 bis 36 (55), mittlere Mast- und Saugkälber 26 bis 30 (47), geringe Kälber 22 bis 25 (43). Schafe: Geschäft belanglos, daher keine amtliche Preisnotierung. Schweine: Fettschweine über 300 Pfund 42 bis 45 (55), vollfleischige Schweine von 240 bis 300 Pfund 41 bis 42 (54), vollfleischige Schweine von 200 bis 240 Pfund 39 bis 40 (53), vollfleischige Schweine von 160 bis 200 Pfund 37 bis 38 (52), fleischige Schweine von 120 bis 160 Pfund 34 bis 36 (50). Ausnahmepreise über Notiz. Ueberstand: 17 Ochsen, 20 Bullen, 11 Kühe, 9 Kälber, 44 Schafe, 73 Schweine.

* Leipziger Schlachtviehmarkt vom 24. November. Auftrieb: 173 Rinder, und zwar 31 Ochsen, 20 Bullen, 78 Kühe, 18 Kalben, ferner 338 Kälber, 218 Schafe, 1738 Schweine, zusammen 2702 Tiere. Von Fleischern dem Markt direkt zugeführt 22 Rinder, 154 Kälber, 64 Schafe, 546 Schweine. Preise in Reichsmark für 50 Kilogramm Lebendgewicht: Bullen: 2. Klasse 24 bis 26, 3. Klasse 22 bis 23. Kühe: 3. Klasse 18 bis 20, 4. Klasse 15 bis 17. Kälber: 2. Klasse 30 bis 36, 3. Klasse 32 bis 36, 4. Klasse 26 bis 31, 5. Klasse 20 bis 25. Schafe: 1. Klasse 26 bis 30, 3. Klasse 23 bis 25, 4. Klasse 20 bis 22. Schweine: 1. Klasse 44 bis 45, 2. Klasse 43 bis 44, 3. Klasse 40 bis 42, 4. Klasse 38 bis 40. Ueberstand: 6 Ochsen, 27 Bullen, 30 Kühe, 3 Kalben, 18 Schafe, 56 Schweine. Geschäftsgang: Rinder, Kälber und Schafe schlecht, Schweine langsam.

* Friedrichsfelder Magerviehmarkt vom 24. Nov. Rindermarkt. Auftrieb: 305 Stück Rindvieh, und zwar 288 Milchkühe, 127 Stück Jungvieh, ferner 120 Kälber. Verlauf des Marktes: Etwas freundlicher, bei festen Preisen. Es wurden gezahlt in Reichsmark für Milchkühe 180 bis 300, tragende Färsen 160 bis 240, Jungvieh zur Mast 18 bis 19 je Zentner Lebendgewicht. Ausgesuchte Tiere über Notiz.

* Berlin, 24. November. Edelmetalle. Gold —, Silber 0,037 bis 0,040½, Platin 3,10 Reichsmark je Gramm.

* Berliner Metallmarkt vom 24. Nov. (Preise für 100 Kilogramm in Goldmark.) Elektrolytkupfer wire bars 51,50, Original-Hüttenaluminium 160, Dergl. in Walz- oder Drahtbarren 164, Reinnickel 350, Antimon-Regulus 37 bis 39, Feinsilber in Barren (für 1 Kilogramm) 37 bis 40,25.

Berliner Metallterminhandel vom 24. November

Kupfer: schwach. November 40,50 bis 40,25 bez., 40,25 G., 40,50 Br., Dezember 40,25 bis 40,50 bez., 40,50 G., 40,75 Br., Januar 41 G., 41 Br., Februar 41,50 G., 41,75 Br., März 41,75 G., 42,25 Br., April 42,25 G., 42,75 Br., Mai 42,75 G., 43,25 Br., Juni 43,25 G., 43,75 Br., Juli 43,75 G., 44,25 Br., August 44,25 G., 44,50 Br., September 44,75 G., 45 Br., Oktober 45,25 bis 45 bis 44,75 bis 44,50 bez., 44,25 G., 44,75 Br.

Blei: lustlos: November 15,25 G., 16,50 Br., Dezember 15,50 G., 16 Br., Januar 15,50 G., 16,50 Br., Februar 15,75 G., 16,75 Br., März 16 G., 16,75 Br., April 16 G., 17 Br., Mai 16,25 G., 17 Br., Juni 16,25 G., 17 Br., Juli 16,25 G., 17 Br., August 16,50 G., 17,75 Br., September 16,50 G., 18 Br., Oktober 17 G., 18 Br.

Zink: stetig. November 19,50 G., 20,50 Br., Dezember 20 bez., 19,75 G., 20,25 Br., Januar 20 G., 20,50 Br., Februar 20,25 G., 20,75 Br., März 20,75 bez., 20,50 G., 21 Br., April 20,75 G., 21,50 Br., Mai 21 G., 21,75 Br., Juni 21,25 G., 22 Br., Juli 21,50 G., 22,25 Br., August 21,75 G., 22,50 Br., September 22 G., 22,50 Br., Oktober 22,25 G., 23 Br.

* Magdeburger Zuckerkurse vom 24. Nov. Weißzucker: Prompte Lieferung 31,25, November-Dezember 31,25 bis 31,50. Rohzuckermelasse 4,10 bis 4,00. Tendenz: ruhig. — Terminpreise Hamburg für 50 Kilogramm netto: November 5,15 Br., 4,90 G., Dezember 5,05 Br., 5,00 G., Januar 5,35 Br., 5,15 G., Februar 5,33 Br., 5,25 G., März 5,50 Br., 5,45 G., Mai 5,60 Br., 5,50 G., August 6,00 Br., 5,90 G. Tendenz: ruhig.

* Bremen, 24. Nov. Baumwolle loko 7,18.

* Bremen, 24. Nov. Baumwolle. (Anfang.) Dezember 6,84 Br., 6,74 G., Januar 6,92 Br., 6,86 G., 6,89 bez., März 7,08 Br., 7,04 G., 7,05 bez., Mai 7,18 Br., 7,15 G., 7,16 bez., Juli 7,28 Br., 7,25 G., 7,26 bez., Oktober 7,44 Br., 7,38 G. Tendenz: leicht abgeschwächt.

* Liverpool, 24. Nov. Baumwolle. (Anfang.) Dezember —, Januar 5,15 bis 5,17, März 5,19, Mai 5,21, Juli 5,21 bis 5,22. Tagesimport 7300 Ballen. Tendenz: stetig. — Aegyptische, (Anfang.) Sakellaridis: Januar 7,38, März 7,43. Tendenz: kaum stetig.

* London, 24. Nov. Gummimarkt. Creppe Rubber loko 3 (3) Pence. Tendenz: ruhig.

* Stabile Preise am süddeutschen Baumwollwarenmarkt. Auf der am 23. November in Stuttgart abgehaltenen Industrie- und Handelsbörse blieben, laut Bericht des „Konfektionär“, die Preise für Baumwollgarne und -gewebe unverändert. Im einzelnen notierten: Baumwollgarne (beste süddeutsche Qualitäten): Nr. 20 engl. Trossel per Kilogramm 1,58 bis 1,62 RM.; Nr. 30 engl. Trossel per Kilogramm 1,66 bis 1,70 RM.; Nr. 36 engl. Trossel per Kilogramm 1,73 bis 1,77; Nr. 42 engl. Pincops per Kilogramm 1,83 bis 1,87 RM. Baumwollgewebe (beste süddeutsche Qualitäten): 88 Zentimeter Cretonnes 16/16er aus 20/20er per Meter 25,2 bis 26,2 Pfennig; 88 Zentimeter Renforce 18/18 aus 20/20er per Meter 24,7 bis 25,7 Pfennig; 92 Zentimeter glatte Kattune 16/16 aus 36/42er per Meter 19,3 bis 20,5 Pfennig. Die nächste Börse findet am 7. Dezember in Stuttgart statt.

SLUB Wir führen Wissen.

Kursberichte der Dresdner Nachrichten

Dresdner Börse
vom 24. Nov. 1932 (Ohne Gewähr)

Festverzinsliche Werte

Zinsf.		24. 11.	23. 11.
6	D.Wertb.Anl. r. 32	—	—
6	do. do. r. 35	92,0 G	92,0 G
6 (7)	Reichsanl. v. 1929	88,5 G	—
6	Reichsanl. v. 1927	—	—
6	Dtsch. R.-Sch. K.	— G	—
4	Int. Younganl. v. 30	72,5 G	71,5 G
5½	Meckl.-Strel. Anl.	—	—
6 (7½)	Sächs.St.-Anl.v.27	68,5 bG	68,0 G
6	Reichsp.Schätze II	98,0 G	98,0 G
6	do. v. 1931 I	97,5 G	97,5 G
6	S.Landesk. G.-R. I	— G	85,0 G
6 (8)	do. do. IV	85,0 bG	85,0 G
6 (8)	do. do. II	84,0 G	84,0 G
5	do. Aufw. do. III	83,0 G	84,0 b
—	Deutsch. Anl.Altb.	57,3 b	56,7 G
—	do. Neubes.	6,75 B	6,1 b
—	Steuergutsch. I. 34	90,375 bG	90,375 bG
—	do. I. 35	85,0 bG	85,0 bG
—	do. I. 36	80,0 bG	80,0 bG
—	do. I. 37	75,25 bG	75,25 bG
—	do. I. 38	71,0 bG	71,0 bG
—	D.Wertb.-Anl.v.23	—	—
4	D. Schutzgeb.-Anl	5,9 b	5,9 b
6 (8)	Dresd.Stadtanl. 26	55,5 G	53,5 G
6 (7)	do. do.v.26 I/II	55,0 b	53,5 G
6 (7)	do. do.v.28	—	—
6 (8)	Dr. Schatzanw. 29	58,2 b	58,0 G
6	do. do. 29	70,5 G	69,5 G
6 (8)	Lpz. Stadtanl. 1926	61,5 G	60,0 G
6 (8)	do. do. 1929	61,5 G	60,0 G
6 (8)	Riesaer Stadtanl.	65,0 G	65,0 G
6 (8)	Zitt. Stadtanleihe	60,0 G	60,0 G
6 (8)	Zwick. Stadtanl.	54,0 G	54,0 G
—	Dresdn. Abl. Altb.	47,0 bG	46,0 bG
—	do. do. Neubs.	4,2 G	4,1 bG
—	S.C-Samm.-Anl 30	51,0 G	50,0 G
—	do. do. 29	72,0 G	70,0 G
—	do.ohne Ausl.-R.	5,5 G	5,5 G
6 (8)	Dresd.Grdr.-Anst. Goldpfandbriefe Ser. 2, 3, 7, 8	86,0 bG	86,0 bG
6 (7)	do. do. IV	— G	86,0 bG
6	do. do. V	— G	— G
5	do. do. I	76,5 bG	75,1 bG
6 (5)	do. Aufw. do.	90,0 G	88,4 G
—	do. Gutsch.	3,25 G	3,25 G
6 (8)	do. Gldgrdbr. Ser. 2, 4, 5	87,0 b	84,25 b
5	do. do. I	88,0 G	88,0 G
6 (5)	do. Aufw. do.	90,0 bB	88,75 b
—	do. Gutsch.	4,5 G	4,5 G
6 (8)	ErblGldpfd.VI/VII	83,25 G	83,25 G
6 (8)	do. do. VIII	83,25 G	83,25 G
6 (7)	do. do. IV	83,25 G	83,25 G
6 (7)	do. do. IX	83,25 G	83,25 G
6 (5)	do.Aufw.Gpfdbr	88,0 G	87,0 b
6 (8)	Kredita Goldhyp.-Briefe II/III	85,5 G	85,5 G
6 (8)	do. do. VI	83,0 G	82,0 G
6 (8)	do. do. VII	83,0 bG	83,0 G
6 (8)	do. do. VIII	82,0 bG	82,0 G
6 (7)	do. do. IX	88,0 G	82,0 G
6 (7)	do. do. IV	83,5 G	83,0 G
6 (8)	do. do. V	83,0 G	82,0 G
6 (8)	do. Gldkrbr. VII	72,0 G	72,0 bG
6 (8)	do. do. VIII/X	72,0 G	72,0 bG
6 (8)	do. do. XIV	72,0 bG	72,0 bG
6 (8)	do. XVIII/XX	72,0 G	72,0 bG

Zinsf.		24. 11.	23. 11.
6 (7½)	Kredita Goldkrd.-Briefe XXI	72,0 G	71,0 G
6 (7)	do. do. IX	70,0 G	70,0 G
6	do. do. XII	69,5 G	69,5 G
6 (8)	do. Schatzanw.A	78,75 b	78,0 bG
—	do.Aufw.Schldv.	81,0 G	81,0 G
6 (8)	Landw.Goldpfb.V	83,5 G	83,75 G
6 (8)	do. do. VI	83,5 G	83,75 G
6 (7)	do. do. II	83,5 G	83,5 bG
6 (7)	do. do. IV	83,75 b	83,5 bG
6 (7)	do. do. VII	83,5 G	83,5 G
6	do. do. III	83,5 G	83,5 G
6 (5)	do.Afw.-Pfb.Ia-28	84,7 G	84,8 G
6 (8)	do. Goldkrbl. II	66,25 bG	66,0 bG
6	do. do. III	66,25 G	66,0 G
—	do. Aw.Kr.B.Sa-32	57,0 bG	51,5 bG
—	do.Ant.-Sch.liera.	4,85 G	4,85 G
6 (8)	Laus. G.-Pfdb. IX	85,5 b	86,0 b
6 (8)	do. do. XIII	85,5 G	86,0 G
6 (7)	do. do. XIV	85,0 G	85,0 G
6	do. do. X	88,0 G	88,0 bG
5	do. do. VIII	77,5 G	77,5 G
6 (5)	do.A-Pbr.XII/XIIa	88,5 G	89,0 G
—	do. Gutsch. XIIa	10,0 G	10,0 G
6	do. Gldkredbr. XI	—	—
—	do. Afw.Kr.Br.XV	67,0 G	67,0 G
—	do. Gutscheine	3,0 G	3,0 G
6 (8)	Sächs. Landespfd. Anst.Goldpfdbr. II	87,5 b	87,5 G
6 (8)	do. do. V	86,0 G	86,0 bG
6 (8)	do. do. VI	83,0 G	83,0 bG
6 (8)	do. do. VII	83,0 G	83,0 G
6 (7)	do. do. VIII	83,0 G	83,0 G
6 (8)	Hannov.Bodenkr.-Goldpfandbr. VIII	—	—
6 (7)	do. do. IX	—	—
6	do. do. X/XI	—	—
6 (8)	Leipz.Hp.Gpfb. II, XII, XV, XVII	80,0 b	78,0 G
6 (8)	do. XI, XIII, XVI	80,0 b	78,0 G
6 (8)	do. do. V	80,0 b	78,5 G
6 (7)	do. do. VI	79,4 bG	78,0 G
6	do. do. IX	78,25 G	78,0 G
5	do. do. II	79,0 G	77,0 G
5½ (4½)	do.Aufw.-Pfdbr.	85,75 bG	86,5 b
6 (8)	do. Gld.-Schv.	67,5 G	67,5 G
6 (8)	Mitteld.Bodenkr.-Goldpfndbr. I/VII	80,2 bG	80,0 G
6 (8)	do. do. VIII	80,2 bG	80,0 G
6 (8)	do. do. IX	80,2 bG	80,0 G
6 (8)	do. do. X/XI	80,2 bG	80,0 G
6 (7)	do. do. I	80,0 G	79,5 G
6 (7)	do. do. II	80,0 G	79,5 G
6 (7)	do. do. III	80,0 G	79,5 G
6 (7)	do. do. IV	80,0 G	79,5 G
6	do. do.	79,0 G	79,0 G
5½ (4½)	do. Mob.-Pfbr. I	79,0 G	79,0 G
6 (8)	do.Gldkom.Obl.	65,0 G	65,0 G
6	do. unverlb. I	65,0 G	65,0 G
6 (8)	Sächs.Bdkr.Gold-hyp.-Pfandbriefe III, V, VIII	80,75 bG	80,5 b
6 (8)	do. XVI, XVIII, IX, XII	80,0 G	80,4 b
6 (8)	do. XVII, XIX	80,0 G	80,4 b
6 (7)	do. do. X	79,5 b	79,5 G
6 (7)	do. do.XV,XXII	79,5 b	79,5 G
	do. do. XXIII	79,5 G	79,5 G
6	do. do. XI	80,0 B	80,0 bG
5	do. do. I. u. II.	76,75 G	76,75 G
5½ (4½)	do. Aufw.-Pfdbr.	85,5 bG	86,0 G
6 (8)	do.Gdsch.-Vschr. I/II	67,0 G	67,5 bG
6 (7)	do. do. III	67,0 G	67,5 bG

Zinsf.		24. 11.	23. 11.
5	Bautzn. Rggw. I/II	6,75 G	6,75 G
5	Landw.Goldpfdb I	2,0 b	2,0 G
5	do. Goldkrb. I	2,0 G	2,0 G
5	Leipz. Hypbank-Gdschverschr. I	1,75 G	1,75 G
5	Pf. Grund Kraftw.	0,385 G	0,385 G
5	Säch. Ldkrogg. I	8,5 G	8,5 G
5	do. do. II	8,5 G	8,5 G
5	Zwick.Stkwts. I/II	13,5 G	13,5 G

Dividendenwerte

I. Industrie-Aktien

Div. %		24. 11.	23. 11.
0	Akt.-Prb. Münchb	44,0 G	44,0 G
6	Aschaffb. Akt.-Br.	46,0 G	46,0 G
0	Augsb.Br.z.Hasen	36,0 G	36,0 G
5	Bank für Bauten	—	—
10	Baubk.f.d.Res.Dr.	142,0 G	142,0 G
0	Baumw. Zwickau	— G	—
12	Bautzner Brauerei	140,0 G	140,0 G
6	Bergbrauer. Riesa	—	—
0	Bergmann, El.-W.	—	—
18	Berlin. Kindl.Bräu	280,0 G	280,0 G
0	Blumenfeld Vel.O.	10,0 B	10,0 G
6	Bohrisch.Brauerei	65,0 G	65,0 G
0	Carton. Loschwitz	15,75 G	15,5 G
6	Ch. F. Heltenberg	61,0 bG	60,5 G
0	Chem. F.v.Heyden	47,0 G	46,5 G
0	Cröllwitz. Papierf.	—	—
0	Deutsche Gramm.	41,0 G	41,0 G
0	Deutschejutespin.	—	—
0	Dtsche. Ton-u. St.	46,0 bG	43,0 G
10	Dittersdorfer Filz	137,5 G	138,0 G
10	Dortmund. Ritterb	85,0 G	85,0 G
200	Dresdn. Alb. Lit. A	108,0 G	108,0 G
40	do. Alb. Genuß.	211,0 G	212,5 B
0	do. Bau- u. Ind.	20,0 G	20,0 G
0	do. Chromo	28,25 G	28,25 G
0	do. Fuhrwesen	—	—
0	do. Gardinen	20,0 G	20,5 bB
0	Dr.-Leipz. Schnell	22,0 G	22,0 bG
6	Dresdn. Strickmlb	—	—
0	Elbewerke	—	—
10	Electra A.-G.	111,0 G	111,0 G
10	El.-W.-Betr.Riesa	—	—
4	Erste Kulmbacher	45,5 b	46,75 G
0	Erzgeb. Holz	—	—
6	Eßlinger Brauerei	68,0 G	68,0 G
0	Europahof	—	—
0	Expreß, St.-A.	—	—
0	do. do. Vz.-A.	—	—
110	Fbr.ph.Pp.D.Kurz	149,0 G	148,0 G
0	Felsenkeller-Br.	35,9 b	36,0 B
6	Gasvers. Ostsachs	70,0 G	70,0 G
0	Geblerwerke	25,0 G	25,0 G
0	Gehe & Co.	25,5 G	25,25 G
16	Geraer Strickgarn	169,0 G	169,0 G

Div. %		24. 11.	23. 11.
0	Glasfabr. Brockw.	3,5 G	3,5 G
15	Görlitz. Waggon	25,0 B	25,0 G
10	Gorkau Brauerei	70,5 G	70,5 G
4	Großenh. Webst.	61,5 G	61,5 G
12	Grüner-Bräu	—	—
0	Hamel Carl	87,5 G	87,5 G
0	Hansabr. Löbeck	—	—
0	Heidenauer Papfb.	20,5 G	20,5 G
0	Hillmann & Lorenz	—	—
0	do. Vorz.-A.	—	—
15	Gebr. Hörmann	182,0 G	182,0 G
6	Hotel Bellevue	—	—
0	C. M. Hutschenr.	—	—
2	Industriew.Plauen	84,25 G	85,5 G
8	Ireka	—	—
4	Isenbeck & Cie	—	—
0	Kahla, Porzellanf.	18,5 G	18,0 bG
15	Kammg. Schedew.	— G	— G
0	Keramag	47,0 G	47,0 G
7	Kieler Br. u. Eiche	69,0 G	69,0 G
4	Köitzer Ledertuch	63,0 G	64,5 bG
0	Max Kohl	23,0 G	23,0 G
8½	Kraftw. Thüringen	—	—
0	Kuhnert-Turbow	—	—
10	Kulmbacher Rizzi	105,0 G	103,0 G
7	Kunstanstalt May	79,0 G	79,0 G
0	Kunstdr. Nieders.	10,0 G	10,5 B
0	Laferme	—	—
0	Leipz. Br. Riebeck	98,0 B	98,0 G
5½	Leipz.Landkraftw.	77,0 G	77,0 G
8	Leonhard Braunk.	—	—
0	Lingner-Werke	41,0 G	41,0 G
0	LöbauerAkt.Brau.	61,0 G	61,0 G
0	Mais Meilrichst.	—	—
5	Marienb. Mosaik.	60,0 B	60,0 B
0	Masch. Paschen	20,75 G	20,75 G
0	Meißner Felsenk.	—	—
0	Meißner Ofenfabr.	18,0 B	18,0 B
14	Mimosa	175,0 B	173,5 G
8	Mönchshof	—	—
0	Clemens Müller	7,75 G	7,75 G
5	Nähm.-TeileA.-G.	42,0 G	42,0 G
5	Nat.-Jürgens-Br.	—	—
0	Nürnb. Hercules	18,0 B	18,0 B
0	Peniger Papier	18,5 G	18,5 G
0	Phönicia-Werke	25,0 G	25,0 G
0	Plauener Gardinen	28,0 G	27,0 G
0	Plauensch. Lagerk.	30,0 G	30,0 G
0	Porz. Kl. Velledorf	—	—
14	Radebg. Exportb.	147,5 B	147,75 bG
15	Reichelbräu	136,0 G	134,0 G
0	Reisewitzer Br.	—	—
0	Rockstroh-Werke	—	—
0	Roesler, Feinstgtl.	—	—
0	Rosenthal, Porz.	46,5 G	46,5 G
0	Ruscheweyh	9,0 G	9,0 G
7	Sachsenwerk	38,0 G	38,0 G
0	do. exkl. Div. Gar.	13,0 G	13,0 G
0	Sächs. Bronce	—	—
8	„ Malzfabr.	71,0 G	71,0 G
0	„ Webst.-Fabr.	24,5 G	24,5 G

Div. %		24. 11.	23. 11.
6	Schl.Chem. A.-Br.	—	—
15	Schöfferhof	142,0 G	142,0 G
10	Schubert & Salzer	165,0 G	164,0 b
8	Fritz Schulz	45,0 G	45,0 G
0	Seidel & Naumann	11,0 G	10,5 G
0	Siemens, Glasind.	48,0 G	48,0 G
7	Soc. Waldschl.	94,0 G	94,0 G
0	Somag	22,0 b	21,5 b
0	Sonderm.&St.LitA	—	—
0	do. LitB	—	—
0	Speicherei Riesa	29,0 G	29,0 G
0	Stealit	34,0 B	34,0 G
0	Steing. Sörnewitz	17,5 G	17,0 G
6	Stoll.Bergschl.-B.	—	—
0	Thiele, Lederfabr.	30,0 G	30,0 G
0	Thode, Papier	24,0 G	24,0 G
0	do. Gen.	1,65 G	1,65 G
8½	Thüring. Elektr.	115,0 G	115,0 G
0	Trapp & Münch	30,0 G	30,0 G
0	Triptis, Porz.	21,0 G	21,0 G
0	Triton-Werke	12,0 G	10,5 G
5	Uhlmann Emil	58,0 G	58,0 G
0	Gebr. Unger	34,0 G	34,0 G
0	Union-W. Radebl.	9,0 G	9,0 G
0	Union-W. Diehl	48,0 G	48,0 G
0	Valenciennes	29,5 bG	29,5 b
0	Ver. Bautzner Pap.	20,0 b	19,5 G
0	Ver. Eschebach	2,5 B	2,5 G
0	do. Vorz.-Akt.	—	—
24	Ver.Fbr.phot.Pap.	130,0 G	130,0 G
70	do. Gen.-Sch.	130,0 B	128,5 bG
0	Ver. Holzstoff	26,5 G	26,5 G
0	Ver. Metall Haller	22,5 G	22,5 bB
0	Ver. Strohstoff	79,5 B	80,0 G
0	Ver. Zünder	90,0 bB	90,0 bG
7	Vereinsbr. Greiz	—	—
0	Volkstedter Porz.	6,0 G	7,0 G
0	Wanderer-Werke	24,0 G	24,5 G
0	Weißenb. Papier	22,0 G	21,5 G
0	Wunderlich & Co.	36,0 G	35,0 G
4	Zeiß Ikon	65,0 G	65,0 G
0	Zellstoff-Verein	4,5 B	4,5 B
0	Zittauer Masch.	— G	— G
10	Zwick. Kammg.	130,0 G	128,0 G

2. Banken

Div. %		24. 11.	23. 11.
0	Allg. D. Credit-A.	20,75 G	20,75 G
6	Bank f. Brauind.	72,5 G	72,5 G
0	Comm.-u.Priv.-B.	53,0 G	53,0 G
0	Deutsche Disco	75,0 G	75,0 G
0	Dresdner Bank	61,75 G	61,75 G
6	Dresdn.Hand.-Bk.	87,25 G	87,25 G
0	Oest. Cred.-Anst.	—	—
12	Reichsbank	128,0 G	128,0 G
8	Sächsische Bank	106,0 G	105,5 G
7	Sächs. Bodenkr.	68,0 bG	67,5 bG

3. Verkehr

Div. %		24. 11.	23. 11.
0	D. Eisenb.-Betr.	25,0 G	25,0 B
6	Sächs. El. u. Strb.	82,0 G	82,0 G

Leipziger Kurse
vom 24. November 1932

(ohne Gewähr)

	24. 11.	23. 11.
6% Sächs. Anl.	68,5	68,0
7% Co.Bk.f.S.Anl20	77,0	77,0
6% do. do. 21	59,5	59,5
8% do. Gldpfdbr. I	67,0	67,0
10% Erbl.Ritt.Feingold I. I gr	—	—
do. III	83,5	83,5
do. V	82,5	82,5
A. D. Cred.-Anst.	62,25	62,25
Lpz.Hdl.-u.Vk.-B	55,0	55,0
Leipz. Hyp.-Bank	—	—
Sächs. Bank	107,0	105,0
Sächs. Bod.-Cred.	67,25	67,5

	24. 11.	23. 11.
Altb. Land-Kraftw	81,0	81,0
Bibl. Institut	26,0	26,0
Casseler Jute	121,0	120,0
Chromo Najork	33,0	33,0
Cröllw. Pap.	—	—
Dermatoid-Werke	33,0	33,0
Draht u. Kratzenst.	—	—
D. Grammoph AG.	41,0	40,5
Färberei Glauchau	—	—
Fritzsche-H. Buch	—	—
Gosag	—	—
GlauzigerZuckerf.	73,0	73,0
Gnüchtel, Email.	—	—
Gohliser Bierbr.	91,5	91,5

	24. 11.	23. 11.
HallescheZuckerf.	48,0	45,0
Hohburg. Quarz	30,0	30,0
Kirchner & Co.	14,0	14,25
Köbke & Co.	—	—
Köllmann	—	—
Körbisdorf. Zuck.	—	—
Körting's El.-W.	—	—
Kr.-W.Sachs.-Th.	59,0	59,0
Kühltransit	—	—
Landkr.-W.Leipz.	—	—
Langb.-Planhaus	—	—
Lpz. Baumwollsp.	71,5	71,0
Leipz. Feuervers.	115,0	115,0
Leipz. Kammg.	55,0	55,0

	24. 11.	23. 11.
Leipz. Malzfabrik	—	—
Leipz. Pianofabr.	—	—
Leipz. Spitzenf.	24,0	—
Leipz. Trik.	—	—
Limmritz-Steina	—	—
Lindner Gottfried	20,5	19,5
Mansfeld	20,25	20,0
Mittw. Baumw.	73,0	73,0
Mittw. Bw.-Web.	8,0	8,0
Naumann Brauerei	37,5	38,5
Nordd. Wollk.	—	—
Paradiesbetten	—	—
Peniger Masch.	5,0	5,0
Pinkau	74,0	76,0

	24. 11.	23. 11.
Pittler	54,0	54,0
Preuße & Co.	—	—
Rauchw. Walter	—	—
Reudener Ziegel	13,0	13,0
Riquet & Co.	68,5	66,5
Rositzer Zucker	53,5	51,0
Sacharinfabrik	—	—
Sächs. Bronzew.	—	—
Sachsenwerk	38,0	38,0
Schneider, Hugo	32,0	31,5
Schönherr	23,5	23,5
Schubert & Salzer	166,0	166,0
Schulz jun.	44,0	44,0
Steingut Colditz	18,5	17,75

	24. 11.	23. 11.
Stöhr & Co.	56,5	56,25
Thüringer Gasg.	81,5	80,5
Thür. Wollgarn	119,75	119,0
Ver.Holzst. u.Pap.	27,0	27,5
Verein. Thür. Sal.	16,0	16,0
Wesel & Naumann	22,0	23,0
Zitt. Mech. Web.	20,0	20,0
Erzgeb. Steink.	—	—
Gerad. Steink.	—	—
Zwck.Br.Zi.-Sch.	—	—
Zwickau-Oberh.	—	—
Prehlitz Braunk.	102,0	102,0

Tendenz: eher freundlich

Berliner Kurse
vom 24. November 1932

(ohne Gewähr)

Deutsche Staats- und Stadtanleihen

	24. 11.	23. 11.
Dtsch.Abl.-Schuld m. A.-R.	57,125	57,125
do. ohne Ausl.-R.	6,7	6,7
6% Dtsch. Goldanl.	—	—
6% do. v. 29	88,75	89,0
6% Reichsanl. v. 27	74,0	73,0
5½% Int. Reichsanl.	74,25	73,0
6% Sächs. Anl. v. 27	68,0	68,0
4% Schutzgeb.-Anl.	5,8	5,85
6% Reichsbahn-Sch.	91,75	91,25
6% Rchspost-Sch.II	97,8	98,0
6% do. do. I	96,375	96,1

Wertbeständige Anleihen

	24. 11.	23. 11.
6% Pr.Ld.Pfdbr.R.4	78,0	78,0
6% do. R. 13/15	77,75	77,75
6% do. R. 19	78,0	78,0
6% do. 17/18	77,5	77,5
6% do. R. 10	78,0	78,0
6% do. GM.Ko.R.20	69,0	69,0
7½% Pr.Z.-Stdtsch.	—	87,0
6% do. R. 5, 6, 10	73,0	73,0
6% do. do. S. 14/15	73,5	73,0
6% do. do. S. 18	—	73,0
6% do. do. S. 19	73,5	73,0
6% do. do. S. 20/21	72,0	—
6% do. R. 8 und 11	73,0	72,0
6% Pr. Ctrbd. 24	80,0	79,0
6% do. 27	79,75	79,0
6% do.Kom. 26/27	66,25	64,75
6% Pr. Pfdb.-Rogg. 1—3	78,5	78,75
5% Lsch. Ztr. Rogg.	6,08	—
5% Meckl.Schw.R.	7,25	7,1
5% Roggenr. 1—11	6,9	6,8
5% do. 12—18	6,38	6,32

Ausländische Anleihen

	24. 11.	23. 11.
5% Mexikaner abg.	6,75	6,75
4½% Oest.amort.E.	1,75	1,7
4% Oest. Gold	1,95	10,0
4% Oest. Kron.	—	0,4
4% Rum. 03 vereinh.	—	5,5
4½% do. 13	9,05	9,25
do. 89	4,55	4,6
4% Türk. Anl. 05	—	3,25
4% do. 08	—	3,375
4% do. Zoll	3,5	3,375
4% Ung. Gold	6,0	5,95
4% do. Kronen	0,35	0,3
3½% do. Staatsrente	0,8	—
4½% Buk. Stadt	—	—
4½% Bud. Stadt 144	32,375	32,375

Transportwerte

	24. 11.	23. 11.
Akg. f. Verk.-Wes.	41,5	42,0
Allg. Loc.- u. Strb.	60,0	60,5
Kanada	—	24,0
Dtsche Eb. Betr.	28,75	27,0
Hamburg. Paket.	16,5	16,625
Hamburg. Hochbb.	56,25	56,25
Hamburg.-Süd	—	31,0
Hann. Uebrl.u.Str.	—	60,0
Hansa-Dampfsch.	27,0	—
Magdeb. Strb	—	—
Nordd. Lloyd	17,625	17,75

Bank-Aktien

	24. 11.	23. 11.
Allg.D.Cred.-Anst	63,25	63,25
Badische Bank	—	—
Bank f. el. Werte	55,0	52,25
Bank f. Brau-Ind.	71,5	72,125
Bayr.Hyp.-u.W.-B	63,0	63,0
Berl. Handelsges.	89,5	89,5
Berl.Hyp.-B.A.u.B	120,0	—
Braunschw.-Hann	77,0	—
Comm.-u. Priv.-B.	53,5	53,5
Dana. Privat-B.	—	33,0
Dess. Landesbank	—	—
Deutsch-Asiat. B.	—	180,0
DeutscheDisconto	75,0	75,0
Dtsche.Z.-Bod.-C.	57,875	58,0
Dtsche. Golddisk.	60,5	—
Dt. Hyp.-Bk. Berl.	55,5	55,0
Dt. Uebersee-Bk.	25,75	25,5
Dresdner Bank	61,75	61,75
Hamb. Hyp.-Bank	—	68,0
Luxemburg Int.	1,5	—
Meckl.-Str.-Hyp.	—	—
Meining.Hyp.-Bk.	62,25	64,5
Niederlaus. Bank	—	—
Oest. Credit-Anst.	0,4	0,4
Plauener Bank	—	—
Reichsbank	127,5	128,12
Rhein. Hyp.-Bank	64,5	65,25
Sächsische Bank	105,5	107,0
Sächs. Bodencr.	68,5	68,0
Westd. Bd.-Cred.	59,5	—
Wiener Bankv.	1,6	1,6

Industrie-Aktien

	24. 11.	23. 11.
Akkumul.-Fabrik	—	134,75
Adler Portl.-Cem.	16,0	—
Adlershütten Glas	46,0	46,0
Aku	56,875	57,375
Allg. Elektr.-Ges.	32,25	33,375
Ammendf. Pap.	55,0	54,75
Anhalt. Kohlenw.	51,875	51,75
Ankerwerke A.-G.	—	—
Aschaffenbg. Brau	—	—
Aschaff. Papierf.	27,5	28,75
Augsb.-Nürnb. M.	38,5	—
Bachm. u. Ladew.	—	53,0
Balcke Maschinen	30,0	30,0
Basalt A.-G.	15,75	15,865
Bayer. Motoren	61,375	61,0
Bazar Genußsch.	—	—
Bemberg	62,5	62,5

	24. 11.	23. 11.
Berger Tiefbau	139,62	140,0
Bergm.-Elektr.	20,75	20,75
Berl.-Gub. Hutf.	—	97,5
Berl. Karlsr. Ind.	48,5	49,875
Berl. Kindl	—	—
Berl. Kraft u. Licht	107,87	108,5
Berl. Maschinenb.	30,125	—
Berl. Neuz.	35,125	35,25
Berthold Messing	8,75	—
Beton- u. Monier	57,5	56,5
Blumenfeld, V. O.	—	—
Brauhaus Nürnbg.	112,0	111,0
Brk.-u. Brik.-Ind.	141,25	141,0
Braunschw. L.-Sp.	56,0	—
Braunschw. Kohle	—	—
Braunschw. Ma.	—	—
Bremer Vulkan	52,0	52,0
Bremer Wollkäm.	127,5	127,0
Busch, Opt. Ind.	—	—
Busch-Jäger	18,0	18,0
Byk. Guldenw.	30,0	29,75
Cartonnag.-Ind.	15,75	16,0
Charlottenb. Wass	77,5	77,5
I. G. Chemie vollg.	135,75	135,5
do. 50% Einz.	125,25	124,75
Chem. Fb. Buckau	—	—
Chem. Fb. Grünau	54,5	—
Che. Fb. v. Heyden	47,75	—
Ch. Ind. Gelsenk.	—	—
Ch. Werke Albert	36,0	35,5
Chillingworth	37,0	36,25
Comp. Hispano	160,5	—
Concordia Berg	43,5	—
Concordia ch. Fb.	—	—
Concordia Spinn.	20,0	18,125
Continent. Gummi	109,5	111,25
Cröllwitzer Papier	—	—
Daimler Motoren	18,125	18,75
Dtsch.-Atl.Telegr.	101,0	99,5
Dtsch. Asph.-G.	—	—
Dtsch. Babcock	—	56,5
Dtsch. Cont.Gasg.	84,5	84,125
Dtsch. ErdölA.-G.	76,75	77,5
Dtsch. Jute-Spinn.	—	—
Dtsch. Kabelwerk	29,5	28,75
Dtsche. Linolwerk	46,0	45,0
Dtsch.Schachtbau	72,0	—
Dtsch. Spiegelgl.	47,375	47,0
Dtsch. Steinzeug	54,0	54,0
Dtsch. Telefon	46,0	44,0
D. Ton- u. St.-W.	45,0	45,0
D. Eisenh. A.-G.	20,75	20,125
Dommitzsch Ton	—	—
Dortm. Akt.-Br.	134,0	132,0
Dresdner Bauges.	—	—
Dresdner Chromo	30,0	—
Dresdn. Gardinen	20,375	20,5
Dresdn.Schnellpr.	23,0	22,5
Düsseld. Eisenh.	—*	—
Düsseld.Mach.-B.	—	—
Dyckerh. & Widm.	18,0	—
Dynamit A. Nobel	47,0	47,0
Egestorff Salz	35,5	35,5
Eintracht, Bgwk.	—	140,5
Elektra	110,0	—
Elektr. Lief.-Ges.	70,125	70,0
Elektr. Licht u. Kr.	97,375	96,625
Engelhardt-Bräu	95,0	—

	24. 11.	23. 11.
Erdmdf. Spinn.	17,5	17,0
Eschweiler Bwk.	190,25	—
Fahlbg., List & Co.	—	—
Falkenst. Gardin.	72,5	—
Farbindustrie	96,0	96,25
Feldmühle Pp.-F.	59,0	60,0
Felt. & Guilleaum	54,0	55,0
Ford Motor	60,0	60,0
R. Frister A.-G.	10,5	10,5
Gebhard & Co.	—	—
Gebh. & Koenig	67,25	67,0
Gebler-Werke	—	—
Gehe & Co.	—	—
Gelsenk. Bergw.	38,75	39,125
Gust. Genschow	37,0	—
Germ. Portl.-Cem.	—	40,0
Gerresh. Glash.	44,25	46,0
Ges. f. el. Untern.	72,0	72,25
Girmes	6,375	6,25
Glasf. Brockwitz	3,5	—
Glasmfr. Schalke	—	—
GlauzigerZuckerf.	—	74,0
Gebr. Goedh. AG.	—	—
Goldschmidt	29,25	28,5
Görlitzer Wagg.	25,0	25,25
Großenh. Webst.	—	—
Grün & Bilfing AG	—	167,0
Gruschwitz Text.	64,5	63,0
Haberm. & Guck	—	—
Hageda	—	49,5
Hallesche Masch.	43,0	41,0
Hammersen	—	—
Harpener	78,0	78,625
Heidenauer Pap.	—	—
Heine & Co.	22,25	23,25
Hemmoor Portl.	43,25	43,75
Hildebr. Mühlen	41,25	46,5
Hindl. Aufferm.	43,0	42,5
Hirsch, Kupf.-W.	13,5	11,75
Hirschb. Lederfb.	93,0	93,0
Hösch, Eis. u. St.	39,5	38,375
Hoffm., Stärkefb.	—	—
Hohenlohewerke	20,625	20,0
Phil. Holzmann	55,0	54,75
Hotelbetriebsges.	41,5	41,25
Huta, Breslau	45,0	44,0
C. M. Hutschr. Hb.	—	—
Lorenz Hutschenr.	48,5	44,25
Ilse, Bergbau	—	128,5
do. Gen.	99,0	98,0
Ind.-W. Plauen	56,25	56,0
John, A.-G.	26,0	25,25
Gebr. Junghans	17,25	16,375
Kahla, Porzellfbr.	15,5	15,625
Kali, Chem.	—	—
Kaliw. Aschersl.	105,25	104,75
Kart. Gr.-Särchen	—	—
Keramag	—	—
Kirchner & Co.	14,5	—
Klöckner-Werke	40,5	39,75
Koch, Adlernähm.	—	—
Köhlmann Stärke	98,87	98,25
Kollmar & Jourdan	30,0	30,25
Körting, Gebr.	—	2,75
Köitzer Leder	63,5	63,25

	24. 11.	23. 11.
Kraftw. Thüringen	132,0	—
Kronpr. Met.-Ind.	18,25	18,0
Kunz, Treibriem.	25,0	23,5
Küppersbusch	55,0	55,0
Lahmeyer & Co.	114,25	113,0
Laurahütte	18,5	18,0
Leipz.Riebeck-Br.	35,75	35,0
Leipz.Landkraftw.	—	—
Leopold-Grube	38,0	38,5
Georg Liebermann	—	—
Lindes Eismasch.	71,0	69,25
C. Lindstr., A.-G.	72,0	—
Lingel, Schuhfabr.	23,0	24,25
Lingner-Werke	—	—
C. Lorenz, A.-G.	—	—
Löwen-Böhmisch	65,0	66,0
Lüneb. Wachsbl.	48,0	48,0
Magdeb. Bergw.	28,0	—
Magdeb. Mühlen	114,0	114,0
Mannesmann-W.	55,375	55,5
Mansfeld	20,5	20,0
Masch. Untern.	40,25	40,25
M.F.Buckau-Wolf	49,0	49,5
Maximilianshütte	—	96,0
Mech.Web. Sorau	—	—
Mech.Web. Zittau	—	—
Mercur Wollw.	—	—
Miag	26,0	25,25
Mimosa A.-G.	173,25	—
Mitteld. Stahl	—	—
Mix & Genest	42,5	40,0
Montecatini	—	—
Münch L. & Kr.	—	—
Niederl. Kohlenw.	131,0	131,0
Nordd. Steingutf.	—	—
Nürnb. Herkules	—	—
Obsch. Eisenb. B.	11,0	11,5
Obschl. Koksw.	39,75	40,25
Orenst. & Koppel	35,25	35,5
Phönix Bergwerk	28,375	28,25
PhönixBraunkohl.	55,0	54,0
Pintsch A.-G.	—	—
Pittler Werkzg.	—	—
Plauener Gardinen	26,75	—
Plau. Tüll u. Gard.	—	—
Polyphonwerke	41,75	41,375
Poppe & Wirth	—	—
Präsp. Untern.	—	—
Preußengrube	—	—
Radeb.Export-Br.	—	146,5
Rathg. Waggonf.	—	98,0
Reichelbräu	—	136,5
Reinecker A.-G.	—	48,0
Rhein. Braunk.	180,0	179,5
Rhein. Spiegelgl.	55,75	54,75
Rhein. Stahlwerk	68,125	68,5
Rh.-Westf. Elektr.	72,875	73,25
D. Richter A.-G.	—	—
Riebeck Montan	56,25	56,5
Riedel A.-G.	42,5	42,0
Rockstroh-Werk	—	—
Roddergrube	—	—
Rosenthal. Porz.	47,5	47,0

	24. 11.	23. 11.
Rositzer Zuckerf.	54,75	54,75
Ferd. Rückforth	33,0	33,25
Ruscheweyh	9,0	9,0
Rütgersw. A.-G.	40,0	40,0
Sachsenwerk	—	38,0
Sächs.-Thr. Prtld.	—	24,5
Sächs. Webstuhlf.	—	—
Salzdetfurth	167,0	166,75
Sarotti Chocolade	69,75	69,75
Saxonia Cement	49,0	51,0
Schering Chem. F.	—*	—*
Schles. Brgb. u. Z.	—	—
Schl. Bergb. Beuth.	67,875	67,25
Schles. Cellulose	—	—
Schles. El.-Werke	—	—
do. Lit. B	88,75	87,75
Schl. Lein. Krmst.	—	—
Schl. Portl.-Cem.	37,5	38,0
Schneider, Hugo	131,25	—
Schöfferhof	142,0	143,0
Schub.& Salzer M.	167,0	166,5
Schuckert, Elektr.	72,5	73,75
Schultheiß	97,5	97,125
Schulz jun., Fritz	—	—
Schwabenbräu	—	—
Seidel & Naumann	—	—
Siegersd. Werke	41,0	40,0
Siemens Glasind.	—	—
Siemens & Halske	120,0	121,0
Sinner A.-G.	—	57,25
Somag	—	—
Sonderm.&St.LitA	—	—
do. Lit.B	—	—
Staßfurt. chem. F.	—	60,25
Steatit Magnesia	32,0	32,0
Steingutf. Colditz	18,125	18,25
Stettiner Chamotte	15,0	14,5
Stettiner Elektr.	110,0	108,5
Stock & Co., Spir.	—	39,0
Stöhr Kammgarn	55,625	56,125
Stollberg Zinkh.	—	41,0
Sturm Falzziegel	—	—
Thale, Eisenhand.	—	—
Thörls Ver. Oelf.	70,125	72,5
Thüringer Elektro	—	—
Thür. Gasges.	91,0	91,0
Tietz, Leonh.	43,375	43,25
Trachenbg. Zuck.	84,5	84,5
Transradio	140,0	139,62
Triptis A.-G.	25,25	22,5
Triton-Werke	—	13,25
von Tuchersche	54,5	—
Tüllfabrik Flöha	—	—
Unger, Gebr.	—	—
Union Diehl	—	—
Varziner Papf.	18,25	18,0
Ver. Altbg. Spielk.	—	87,5
Ver. Bautz. Papf.	—	—
V. chm.W.Charlbg.	—	—
V. Dt. Nick.-W.	63,0	62,0
Ver. Glanzst. Elb.	72,3	—
Ver. Laus. Glas	16,0	15,5
Ver. Met. Haller	23,25	—*
Vr. Portlands. Sch.	40,0	40,5
V. Smyrna-Tepp.	—	—

	24. 11.	23. 11.
Ver. Stahlwerke	25,875	25,75
Ver. Stahl-Zypen	—	—
Ver. Thür. Metall	—	—
Viktoria-Werke	38,5	—
Vogel-Telgr.-Dr.	27,5	26,375
Vogtl. Maschinen	—	—
Vogtländ. Spitzen	34,0	—
Volkstedter Porz.	—	—
Wagner & Co.	—	—
Wanderer-Werk	24,25	24,0
Wegelin & Hübner	8,25	8,0
Wersch.-Weiß. B.	54,5	—
Westereg. Alk.	111,0	109,0
Wicking Portl.	6,0	6,0
Wunderlich & Co.	38,625	38,5
Zeiß Ikon	—	—
Zeitzer Masch.-F.	32,5	33,0
Zellstoff-Vr. abg.	4,375	4,25
Zellstoff-Waldh.	43,75	43,5

Versicherungs-Aktien

	24. 11.	23. 11.
Aachen-Münch. F.	780,0	800,0
Allianz Stuttg.Ver.	173,5	—
do. Lebensv.-Bk.	—	172,0

Kolonialwerte

	24. 11.	23. 11.
Ostafrika	30,0	34,5
*Kamerun	—	20,5
Neu-Guinea	135,0	130,5
Otavi-Minen	16,5	17,125
Schant. Hdlsges.	33,0	33,0

Die internationalen Diskontsätze

	%		seit
Deutschland	4	Wechs.-Disk.	22. 9. 32
	5	Lombard	22. 9. 32
Belgien	3½		14. 1. 32
Bulgarien	8½		16. 5. 32
Dänemark	3½		12. 10. 32
Danzig	4		12. 7. 32
England	2		1. 7. 32
Finnland	6½		19. 4. 32
Frankreich	2½		10. 10. 31
Holland	2½		19. 4. 32
Italien	5		2. 5. 32
Norwegen	4		1. 9. 32
Oesterreich	6		24. 8. 32
Polen	6		20. 10. 32
Portugal	6½		4. 4. 32
Rumänien	7		4. 3. 32
Schweden	3½		1. 9. 32
Schweiz	2		22. 1. 32
Spanien	6		24. 10. 32
Ungarn	4½		17. 10. 32
Tschechosl.	4½		26. 9. 32
USA.	2½		24. 6. 32

Berliner fortlaufende Notierungen
vom 24. November

	Anfang	Schluß
Reichsanl. Altbesitz	57,25	—
do. Neubesitz	6,7	—
Ver. Stahlw.-Obl.	60,12	60,25
A.G. für Verkehr	42,0	—
Allg. Lok.-Kraft	60,25	60,0
Dt. Reichsb. Vz.	90,75	90,75
Hamburg-Paket	17,0	—
Hamburg-Süd	32,0	—

	Anfang	Schluß
Hansa-Dampf	27,5	—
Nordd. Lloyd	18,0	—
Otavi-Minen	17,0	—
Bk. el. Werte	55,0	—
Bk. für Brau	—	—
Reichsbank	128,0	128,75
Alg. Kunstzijde	57,5	56,75
A. E. G.	33,0	32,37
Bayern-Motoren	61,75	61,37
J. P. Bemberg	62,75	—
Berger Tiefbau	140,75	—
Berl. Licht u. Kraft	108,37	107,87
Berl. Maschinen	30,75	—
Brk. Brikett	141,5	—
Buderus	40,38	40,5

	Anfang	Schluß
Charl. Wasser	77,5	77,75
Chade	139,0	—
Conti-Gummi	110,5	109,0
Daimler-Benz	18,62	19,0
Dt. Atl. Telegr.	101,0	—
Dt. Conti-Gas	84,5	84,375
Dt. Erdöl	77,87	—
Dt. Linoleum	46,5	—
Dt. Eisenhandel	21,0	20,5
Eintracht Brk.	—	—
El. Lieferung	71,25	—
El. Licht-Kraft	97,5	97,12
Engelhardt	—	—
I. G. Farben	96,37	95,12
Feldmühle	59,87	—
Felten-Guilleaume	[illegible]	—

	Anfang	Schluß
Gelsenk. Berg	40,0	38,75
Gesfürel-Loewe	72,87	—
Th. Goldschmidt	29,0	—
Hamb. El.-Werke	101,87	—
Harpener Berg	78,5	—
Hoesch	39,5	39,0
Holzmann	55,5	—
Hotelbetrieb	—	—
Ilse Bergbau	—	—
do. Genüsse	99,0	—
Gebr. Junghans	17,75	—
Kali-Chemie	73,5	—
Kali Aschersleben	105,5	106,0
Klöcknerwerke	40,5	40,375
Lahmeyer	113,5	—
Laurahütte	18,5	—

	Anfang	Schluß
Mannesmann	55,625	54,875
Mansfeld Bg.	20,75	—
Maschbau-Unt.	40,5	—
Maximiliansh.	—	—
Metallges.	34,625	—
Montecatini	—	—
Oberschl. Koks	40,0	39,5
Orenstein	35,5	—
Phönix Berg	28,375	—
Polyphon	41,75	—
Rhein. Braunk.	179,5	—
do. Elektro	78,5	—
Rheinstahl	68,75	—
Rh.-W. Elektro	72,875	—
Rütgerswerke	41,0	—
Salzdetfurth	167,0	—

	Anfang	Schluß
Schl. Berg-Zink	—	—
Schl. Elektro	88,75	—
Schub.-Salzer	—	—
Schuckert El.	72,75	72,125
Schultheiß	—	—
Siem.-Halske	120,75	—
Stöhr Kammgarn	56,75	—
Stollberg Zink	—	—
Svenska	—	—
Thür. Gas	—	—
Leonh. Tietz	43,5	43,5
Ver. Stahlw. Akt.	26,0	—
Vogel Telegr.	27,5	27,75
Westeregeln	112,0	—
Zell-Waldhof	43,5	—